39. Jahrgang. Freitag, 27. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

und General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22744. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2.25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2.65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Bilagee.

Telegramme.

Berlin, 27. Aug. Die Reise des Staatssecretärs des Reichsmarineamtes **Tirpitz** zum Besuche des **Fürsten Bismarck** nach Friedrichsruh soll, wie dem „Lok.-Anz.“ aus Hamburg geschrieben wird, den Zweck gehabt haben, dem Fürsten eine **Einladung des Kaisers** zu dem im September in Kiel stattfindenden Stapellauf des erstklassigen Kreuzers „Ersatz Leipzig“ zu übermitteln. Der Kreuzer soll bei der Taufe den Namen „Bismarck“ erhalten.

— Nach vorläufiger Abschätzung beträgt der **Hochwasserschaden im Königreiche Sachsen 16½ Millionen Mark; er dürfte in Wirklichkeit** aber viel größer sein.

— Zu der Mittheilung, daß die **Aufhebung des Geflügeleinfuhrverbots**, welches der Regierungspräsident in **Königsberg** erlassen hatte, deshalb erfolgt sei, weil die Zustimmung des Reichskanzlers zu dem Erlaß nicht eingeholt sei, erfährt die „Staatsbürger-Ztg.“, daß die Zustimmung des Staatssecretärs Grafen Posadowsky als Stellvertreters des Reichskanzlers vorgelegen habe. (Stimmt diese Meldung, so wäre das wieder eine eigenartige Illustration für das Einvernehmen, welches in der Regierung herrscht.)

Madrid, 26. Aug. Nach hier eingegangenen Meldungen ist die portugiesische **Bark „Rosita de Faro“** in den marokkanischen Gewässern **von Kabylen angegriffen** worden. Der Capitän und 4 Matrosen wurden gefangen genommen.

Athen, 27. Aug. Die **Delyannistischen Journale** erklären: Die **Kammer** werde die Vorlage über die Rückbehaltung eines Theiles der **Korinthen-Ernte annehmen, aber nicht die Vorlage über die** Bewilligung eines provisorischen Zwölftels, da die Majorität zu den jetzigen Ministern kein Vertrauen habe. Die Delyannistischen Abgeordneten werden morgen im Hause von Delyannis versammelt sein. Das Ministerium wird jede Erörterung der politischen Lage ablehnen.

Spaniens neuer Ministerpräsident.

Madrid, 27. Aug. In einem gestern abgehaltenen Ministerrathe erklärte der Ministerpräsident Azcarraga, er werde hinsichtlich der **cubanischen Angelegenheit** dem von Canovas eingeschlagenen Wege folgen. Er habe Vertrauen zu dem General Weyler, dessen militärische und politische Haltung rühmenswerth sei. Er glaube, der Aufstand nähere sich seinem Ende. Wenn die Vereinigten Staaten unbillige Forderungen stellen sollten, würde die spanische Regierung ihre Pflicht thun. Der Ministerpräsident richtete schließlich einen Appell an die Conservativen, die Regierung zu unterstützen.

Wie von privater Seite verlautet, werde Azcarraga sich bemühen, eine Vereinigung der conservativen Partei herbeizuführen und werde, falls dies nicht gelingen sollte, zurücktreten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. August.

Faures Abreise von Rußland.

Nach dem Frühstück auf der „Pothuau“, dessen Verlauf wir in dem telegraphischen Bericht der heutigen Morgennummer geschildert haben, verfügte sich das Zarenpaar mit dem Präsidenten Faure nach dem russischen Kreuzer „Rossija“, welchen der Kaiser dem Präsidenten zeigte. Von hier begaben sich die Herrschaften wieder an Bord der „Alexandra“, wo der Abschied erfolgte. Es wird uns darüber telegraphirt:

Kronstadt, 27. Aug. (Tel.) Der Kaiser, die Kaiserin und Präsident Faure kehrten nach dem Besuche auf dem russischen Kreuzer „Rossija“ an Bord der Kaiseryacht „Alexandra“ zurück, wo sich der Präsident von den Majestäten verabschiedete. Faure dankte dem Kaiserpaar in bewegten Worten für die ihm bewiesene herzliche Gastfreundschaft und küßte der Kaiserin die Hand und umarmte den Zaren. Um 6 Uhr Nachmittags lichtete die französische Flotte unter dem Donner der Geschütze der Kronstädter Forts, den Hurrahrufen der russischen Matrosen und begeisterten Zurufen des Publikums die Anker.

Damit sind die Festtage in Petersburg vorüber; ob sie das gebracht haben, was man, besonders vielfach in Frankreich, von ihnen erwartet hatte, kann billigerweise bezweifelt werden. Sämmtliche Toastreden, auch die im heutigen Morgenblatt mitgetheilten, enthalten nichts Besonderes und den vorjährigen in Chalons gegenüber eher eine Abschwächung, denn eine Steigerung. Auf die „erneute und stets aufrichtige Versicherung der tiefen Freundschaft“, auf die „Gefühle gegenseitigen Vertrauens und der Waffenbrüderschaft“, die Faure im Namen der französischen Armee besonders betonen zu müssen glaubte, ging der Zar nicht direct ein; er antwortete nur mit dem Ausdruck „unsere Kameraden“, eine Bezeichnung, die jede Armee der anderen zugesteht. Daß die Reden des Zaren verhältnißmäßig kühl geklungen haben, sehen nachgerade auch die meisten Pariser Blätter ein. Wie dem „B. T.“ aus Paris berichtet wird, haben namentlich die der Armee und der Flotte gewidmeten Toaste an der Seine nur ein sehr schwaches Echo gefunden. Der „Matin“ erklärt kurz, die Trinksprüche enthalten nichts, was besonders hervorgehoben werden müßte. Die „Autorité“ drückt eine starke Verstimmung über die Worte des Zaren aus, welche um so kühler klangen, als Faure einen sehr warmen Ton angeschlagen habe. Zar Nicolaus habe diesmal nicht mehr von der Waffenbrüderschaft, sondern nur von einfacher Kameradschaft gesprochen. **Wie weit entfernt**, ruft das Blatt melancholisch aus, **sind wir von der Proclamation der Allianz!**

Das dürfte stimmen!

*

Berlin, 27. Aug. (Tel.) Wie dem „Lok.-Anz.“ aus Paris geschrieben wird, würde die zwischen Frankreich und Rußland bestehende Convention (?) jetzt bald eine Ergänzung erfahren, welche sich auf das Tempo bezieht, mit welcher die Umgestaltung des Geschützwesens und die Flottenvermehrung vorgenommen werden soll. Man erwartet außerdem noch als äußeres Zeichen der Waffenbrüderschaft die Verleihung von Regimentern an die beiden Oberhäupter, wie es sonst zwischen Souveränen bei dergleichen Gelegenheiten üblich ist.

(Die Bestätigung dieser Meldung bleibt abzuwarten. Von der Regimentsverleihung ist schon einmal früher die Rede gewesen. Der Gedanke begegnete aber in Rußland sofort Widerspruch im Hinblick darauf, daß Faure einmal gar nicht Souverän und noch weniger Militär ist, und daß er doch auch voraussichtlich nicht ewig Präsident bleibt. Dann wird er vielleicht wieder Privatmann, und als solcher kann er doch nicht wohl Inhaber russischer Regimenter sein.)

Welche Sprache man sich erlaubt.

Heute Morgen haben wir mitgetheilt, daß das Hauptorgan der Conservativen, die „**Kreuzztg.**“, welche ihren Kampf gegen die von dem Reichskanzler im Einverständniß mit der Krone und der preußischen Staatregierung versprochene Reform des Militärstrafprozesses mit gesteigertem Eifer fortsetzt, gestern sogar so weit geht, mit einem Einspruch „der Armee“ zu drohen. „Die Armee — wir wiederholen diese Erklärung der „Kreuzztg.“ — ist durchaus nicht gesonnen, sich zum Versuchsobject für liberale Experimente herzugeben, und an sich ausprobiren zu lassen, ob ein schädliches Medicament von ihr auch vertragen werden könne, ohne sich daran zu vergiften.“

Es ist auch ein Symptom unserer inneren Zustände, daß ein conservatives Blatt sich anmaßt, im Namen der Armee eine solche Sprache zu führen. Wer hat sie dazu ermächtigt? Eine solche Anmaßung muß gerade im Interesse unserer Armee entschieden zurückgewiesen werden. Wo giebt es denn in unserer Armee Elemente, welche der Meinung wären, sie seien dem Gesetze nicht unterworfen? Wir glauben nicht einmal, daß die Abneigung gegen die Oeffentlichkeit des Gerichtsverfahrens dort so groß ist, wie die „Kreuzztg.“ glauben machen möchte. Schon von dem Kriegsminister v. Roon, der doch wahrhaftig die Interessen der Armee nicht vernachlässigt hat, ist die Reformbedürftigkeit des Militärstrafprozesses unumwunden anerkannt. Wenn in dem Kriegsministerium von dem General Bronsart v. Schellendorff und dem jetzigen Kriegsminister v. Goßler ein Reformentwurf vorgelegt ist, der die Billigung des preuß. Staatsministeriums gefunden hat — wie kommt die „Kreuzzeitung“ dazu, sich plötzlich als ein noch besserer Wahrer der Interessen der Armee aufzuspielen? Dasselbe conservative Blatt hat sich ganz ähnlich geäußert gegenüber der Forderung der Einführung der zweijährigen Dienstzeit. Auch von ihr prophezeite sie die schrecklichsten Folgen für die Armee. Sie sind nicht eingetreten und auch die Disciplin wird nicht untergraben werden, wenn, wie es das Beispiel Baierns zeigt, das öffentliche Gerichtsverfahren eingeführt werden wird.

Am allerbedenklichsten aber wäre es, wenn die Hetzereien der „Kreuzztg.“ und ihrer Hintermänner irgend einen Erfolg haben sollten. Man sollte es doch an keiner Stelle mit feierlichen Versprechungen, welche der erste Staatsmann im Reich und Preußen abzugeben die Ermächtigung erhalten hat, so leicht nehmen. Nichts würde der Unzufriedenheit im Volke und dem Radicalismus mehr Vorschub leisten, als wenn solche Versprechungen unerfüllt blieben.

Zur Taktik für die nächsten Wahlen.

Aehnlich wie die Berliner „Volksztg.“ hat nun auch die „Voss. Ztg.“ in einem Leitartikel die Meinung ausgesprochen, daß es unbegreiflich wäre, wenn sich die Linke darauf einließe, heute schon im einzelnen Stellung zu Marineforderungen zu nehmen, die man noch gar nicht kenne. „Nichts wäre“, sagt das angesehene freisinnige Blatt, „verderblicher für das freisinnige Bürgerthum und erwünschter für die Regierung, als gegenwärtig schon der Marinefrage eine entscheidende Bedeutung für die Wahlbewegung zuzuschreiben. Jeder Versuch, die Marinefrage zur Wahlparole zu machen, wie es einst mit der Septennatsfrage geschah, wird hoffentlich an der Einsicht und Erfahrung aller besonnenen Wähler scheitern.“

Der Werth dieser Aeußerung, der auch wir vollständig beitreten, wird nun auch in der „Freisinnigen Ztg.“ und ebenso in der „Bresl. Ztg.“ dadurch zu beseitigen gesucht, daß man als ihren Verfasser ein Mitglied der freisinnigen Vereinigung angiebt. Die „Bresl. Ztg.“ nennt sogar den Namen des Dr. Alexander Meyer. Wir wissen nicht, wer der Verfasser des Artikels ist; soviel wird man zugeben müssen, daß er übereinstimmt mit der gesammten übrigen Haltung der „Voss. Ztg.“ Je enger man den Kreis der Parteien zieht, welche man für geeignet erachtet, den Kampf im künftigen Reichstag zu führen, desto größer ist die Gefahr, daß der Liberalismus zurückgeworfen wird. Die „Freis. Ztg.“ ist allerdings der Meinung, daß der Kampf viel größere Dimensionen annehme als der Kampf gegen Junker und Agrarier. Sie sagt wörtlich: „Die Bewegung, die jetzt sich im Lande kundgiebt, hat auch eine viel weitere Front als nur gegen die Junker und Agrarier.“

Nun, es wird sich ja bald zeigen, ob eine solche Taktik für die unendlich wichtigen Wahlen, welche bevorstehen, richtig ist oder nicht!

Internationaler Congreß für Arbeiterschutz.

Am Mittwoch wurde die Frage der Kinderarbeit behandelt; dabei geriethen die socialistische Mehrheit mit ihren in der Minderzahl anwesenden Gegnern scharf aneinander. Die socialistische Mehrheit hatte beantragt, den Kindern bis zum 15. Jahr jede Erwerbsthätigkeit zu verbieten. Hiergegen wandte sich Tischendörffer-Berlin als Vertreter der Nationalsocialen. Wenn die Beschlüsse des Congresses Aussicht auf Erfolg haben sollten, so müßte man auf einstimmige Beschlüsse hinwirken, die Beschränkung der Kinderarbeit nicht auf das platte Land ausdehnen, sondern auf die industriellen Gewerbe und Werkstätten beschränken, auch nicht über das 14. Jahr hinaus untersagen. „Auch das Wort „jede Erwerbsthätigkeit“ geht mir zu weit. Wir brauchen doch die Kinder im eigenen Haushalt. Ich war selbst Schusterjunge und habe die Gänge besorgt für meinen Vater und die Stiefel geputzt und es hat mir nichts geschadet. Bedenken Sie auch, daß sie die Polizeiaufsicht in's eigene Haus bekommen.“

Pfarrer Schmitz-Bonn führt aus, man müsse unterscheiden zwischen Landestheilen mit Großgrundbesitz und Ländern mit Kleinbesitz, zwischen Beschäftigung des Schulkindes für Entgelt und in der Wirthschaft des Vaters. Nach der Resolution könnte der Vater seinem Sohne nicht einmal sagen, er solle das Pferd in die Schwemme reiten u. s. w. „Wenn Sie diese Beschlüsse fassen, wie sie die Section vorschlägt, so werden uns die Bauern von den Pyrenäen bis zur Ostsee auslachen.“ — Reichsrathsabg. Axmann aus Wien pflichtet dem Vorredner bei, daß man die Landwirthschaft ausschließe. Die Bauern würden sie, wenn sie mit solchen Beschlüssen kämen, mit Heugabeln empfangen. Die Schulfrage hätte man in einem besonderen Thema behandeln sollen.

Bei der Schlußabstimmung unterlag die Opposition mit 75 gegen 132 Stimmen. Für die weitergehenden Anträge stimmten vorwiegend die socialdemokratischen Vertreter, dagegen die katholischen, christlich-socialen, national-socialen und evangelischen Vertreter.

Dieselben Gegensätze machten sich bei der Erörterung des Maximalarbeitstages geltend. Der Antrag Kulemann-Braunschweig, welcher die Aufstellung verschiedener Arbeitstage für die einzelnen Berufszweige, entsprechend dem für dieselben erforderlichen Kräfteaufwand, verlangt, wurde von den Katholiken unterstützt, von den Socialisten dagegen bekämpft und bei der Abstimmung mit 174 gegen 81 Stimmen abgelehnt. Ebenso wurde mit 170 gegen 80 Stimmen ein Antrag zu Gunsten einer besonderen Behandlung der Landwirthschaft abgelehnt.

In seiner gestrigen Sitzung lehnte der Congreß nach längerer Debatte einen Antrag von Wiart-Brüssel auf stufenweise Abschaffung der Frauenarbeit in der Großindustrie mit 165 Stimmen der Socialdemokraten und Radicalen gegen 89 Stimmen der katholischen Socialreformer und Christlich-Socialen ab.

Die Friedensverhandlungen

werden jetzt vielleicht wieder etwas in Fluß kommen. Gestern hat nämlich der türkische Minister des Aeußeren Tewfik Pascha allen Botschaftern in Konstantinopel Besuche abgestattet, um auf Beschleunigung des Abschlusses der Friedensverhandlungen zu dringen. Das kann man begreifen, denn auch der Türkei erwachsen aus der Besetzung Thessaliens durch ihre Truppen erhebliche Kosten, deren Wiedererstattung durch die vorläufig noch nicht einmal auf dem Papier fixirte Kriegsentschädigung Griechenlands immerhin sehr fraglich ist. Nach einer Meldung des „Standard“ bereitet Griechenland alle möglichen Bürgschaften vor für die gehörige Zahlung der Zinsen einer zur Befreiung Thessaliens bestimmten Anleihe. Worin die „Bürgschaften“ bestehen, wird nicht gesagt; bis jetzt hat Griechenland mit seinen bezüglichen finanziellen Operationen jedenfalls nicht viel Glück gehabt, wie schon aus der folgenden Drahtmeldung hervorgeht:

Wiesbaden, 26. Aug. (Tel.) Der von Gustav Freytag ernannte Testamentsvollstrecker hatte wegen **Herausgabe des literarischen Nachlasses Freytags** gegen die Wittwe desselben, geschiedene Frau Strakosch, beim Landgericht in Wiesbaden Klage erhoben. Dasselbe hat die Wittwe zur Herausgabe verurtheilt, worauf sie nun gegen das Urtheil beim Oberlandesgericht Berufung eingelegt hat.

Kopenhagen, 26. Aug. Die 18. Session des „Institut de droit international“ ist heute im Festsaale der Universität eröffnet worden. Der Eröffnungsfeier wohnten der Kronprinz, die Prinzen Christian und Harald und der Justizminister Rump bei. Der Minister des Auswärtigen Raven und der Präsident des Landsthings Matzen hießen die Anwesenden willkommen. Zum Präsidenten wurde Geheimrath Goos-Kopenhagen gewählt, zu Vicepräsidenten Generaladvokat Desjardin-Paris und Professor v. Martitz-Heidelberg. Als Mitglieder wurden aufgenommen Staatsminister Dr. Hagerup-Christiania, sowie die Professoren Fauchille, Pillet und Bernez-Paris. (W.T.)

Moskau, 27. Aug. (Tel.) Der **internationale Aerzte-Congreß** ist gestern geschlossen worden.

Kleines Feuilleton.

Andrée und der Hellseher.

Ueber einen originellen Depeschenwechsel wegen Andrée schreibt man der „Frankf. Ztg.“ aus Gothenburg vom 21. August: Unter der Aufschrift: „Wo befindet sich Andrée?“ veröffentlicht die hiesige „Handelstidning“ einen Artikel, der großes Aufsehen erregt. Bekanntlich, so heißt es in diesem Aufsatz, traf hier am 3. d. M. ein aus Germania, Jowa U. S. A., den 2. August datirtes Telegramm ein, welches an Oscar Dickson adressirt war und folgenden Wortlaut hatte: „Andrée moving south westward near longitude ten west towards Edam land.“ Das Telegramm war Ole Bracke unterzeichnet. Zuerst glaubte man, hier müsse eine Mystification vorliegen; es erwies sich aber bald, das betreffende Telegramm sei wirklich von Germania expedirt worden. Der König interessirte sich lebhaft für die Angelegenheit und ersuchte den Empfänger, weitere Schritte zu thun, um möglicherweise nähere Auskünfte zu erlangen; Dickson telegraphirte sofort an den unbekannten Ole Bracke und bat ihn, Näheres mitzutheilen. Die Antwort Ole Brackes ließ nicht auf sich warten und lautete: „Andrée makes for safety seeking whalers“ (d. h. Andrée sucht sich in Sicherheit zu bringen und sucht Walfischfänger). Ole Bracke existirte somit. Die Redaction der „Handelstidning“ telegraphirte nun am 14. d. Mts. wie folgt an Ole Bracke: „Our readers your telegram Dickson anxious learn how you know Andrées actual position please cable us explanation and write confirmation. Are you a seer?“ („Unsere Leser, welche Ihr Telegramm an Dickson kennen, möchten gern erfahren, wie Sie im Stande sind, Andrées gegenwärtige Lage zu kennen. Bitte uns Erklärung zu telegraphiren und brieflich zu bestätigen. Sind Sie Hellseher?“) Am folgenden Tage traf folgende Antwort ein: „Yes. Consider my former cables Oscar Dickson indicative Andrées situation.“ („Ja. Betrachten Sie meine früheren Telegramme an Oscar Dickson als Andrées Lage angebend.“) Die Redaction sandte noch folgendes Telegramm an Ole Bracke ab: „Does Andrée require assistance or is he in safety and where?“ („Ist Andrée Hilfe bedürftig oder befindet er sich in Sicherheit und wo?“) und erhielt die Antwort: „Assistance wanted Andrée. Search coast Edam land.“ („Unterstützung nöthig Andrée. Suchen Küste Edams Land.“) Edams Land ist nur auf den größeren Polarkarten verzeichnet; es liegt auf der Nordostküste Grönlands unter 77° n. Br. und 20° w. L. Die Redaction der „Handelstidning“ denkt wohl noch immer an die Möglichkeit einer Mystification, erinnert aber gleichzeitig daran, daß nicht wenige Fälle von „Fernsehen“ constatirt seien. So sei es Thatsache, daß Swedenborg, während er sich in Gothenburg aufhielt, die große Feuersbrunst, welche ein ganzes Stadtviertel in Stockholm einäscherte, ganz deutlich sah und seinen Freunden genau beschrieb, daß Victor Rydberg von Lysekil aus ganz deutlich sah und beschrieb, was in demselben Augenblick bei seinen Freunden in Bjurslätt dicht bei Gothenburg vor sich ging, und daß der frühere Herausgeber der „Handelstidning“, Hedland, einst nach einer schweren Krankheit plötzlich in tiefe Gedanken verfiel und dabei seinen nächsten Verwandten ganz genau erzählte, was seiner auf Reisen sich befindenden Tochter soeben zugestoßen.

London, 27. Aug. (Tel.) Die „Daily Chron." melden aus Athen, daß die Mission des Bankiers Syngros nach Paris, Berlin und London, um eine Anleihe für die erste Rate der Kriegsentschädigung zu beschaffen, vollständig fehlgeschlagen sei.

Die Mächte dürften daran festhalten, daß Griechenland ersucht werden soll, genau anzugeben, welche Einkünfte es für den Dienst einer Kriegsentschädigungsanleihe anweisen könnte, und angegangen werden solle, die Controle über diese Einkünfte allein, nicht nothgedrungen über seine Gesammtfinanzen, anzunehmen.

Der Aufstand in Nordindien.

Nach amtlichen Depeschen aus Indien ist jetzt der ganze Khaiberpaß in der Gewalt der Afridis. 4000 Afridis drangen nach Lukarai vor, wahrscheinlich um zu fouragiren, da es ihnen angeblich an Lebensmitteln und Schießbedarf mangelt. Die Orakzai-Stämme griffen Marai uud andere Punkte im Kurramthale an. Ein Angriff auf Sadda wird erwartet.

Am Mittwoch Vormittag haben die Afridis Lundi-Kotal angegriffen und niedergebrannt. Die Khaiberschützen, welche die Garnison von Lundi-Kotal bildeten, hielten 24 Stunden stand. Als die Afridis eingedrungen waren, entspann sich ein verzweifelter Kampf, der zwei Stunden dauerte.

Die Ermordung Bordas.

Noch hallt die Wirkung des Mordschusses auf den spanischen Ministerpräsidenten nach und schon wieder ist das Leben eines leitenden Staatsmannes dem Attentat eines Mordbuben zum Opfer gefallen. Wie bereits gestern telegraphisch gemeldet, ist der Präsident von Uruguay, Borda, am Mittwoch erschossen worden; gerade als er die Kathedrale verließ, traf ihn die tödtliche Kugel. Borda war an diesem Tage, an welchem das Nationalfest zur Erinnerung an die Erlangung der Unabhängigkeit Uruguays gefeiert wurde, mit den hohen Beamten des Landes zur Kathedrale gegangen, wo ein Tedeum stattfand. Mittags verließ der Präsident die Kirche. Er schritt zu Fuß von der Kathedrale zum Regierungspalast. Neben ihm schritt der Erzbischof — in einiger Entfernung folgten der Präsident des Senats und die übrigen Würdenträger. Die 3000 Mann, welche die Garnison von Montevideo bilden, formten auf dem Wege zum Regierungspalast ein Spalier. Der Attentäter muß also hinter dieser Soldatenkette gestanden und von dort den Schuß auf den Präsidenten abgegeben haben.

Ueber die Person des Mörders und seine Motive zur That wird uns heute auf telegraphischem Wege gemeldet:

Newyork, 27. Aug. (Tel.) Der Newyorker „Herald" meldet aus Montevideo: **Der Mörder des Präsidenten ist ein 27jähriger Offizier des uruguayischen Heeres, der zu dem Verbrechen durch persönlichen Haß getrieben war und keine Mitschuldigen hatte. Abgegeben wurden zwei Schüsse, von denen der erste fehlte und der zweite die linke Brust des Präsidenten traf. Eine Militärescorte, die Minister und Diplomaten umgaben den Präsidenten. Dem Schusse folgte eine augenblickliche Stille und dann eine furchtbare Aufruhrscene. Während der Mörder festgenommen wurde, drängte sich die Menge vor, Offiziere befahlen einen Bajonettangriff, wobei mehrere Personen getödtet und viele verwundet wurden. Präsident Borda wurde in das Palais gebracht und starb nach wenigen Minuten.**

Die Ruhe in der Stadt ist nirgend gestört. Heute soll die Wahl eines neuen Präsidenten erfolgen.

Der ermordete Borda war ein mittlerer Vierziger. Er galt als ein schöner Mann und hat früh eine glänzende Carrière gemacht. Er hat studirt, ist dann Militär gewesen, hat aber schon jung an den politischen Bewegungen Uruguays Theil genommen. Ehe er — im März 1894 — zum Präsidenten von Uruguay gewählt wurde, war er Präsident der Partei der Colorado. Er ist verheirathet und hat fünf Kinder. Sein ältester Sohn hat jüngst seine Examina mit Auszeichnung bestanden.

Deutschland.

* **Potsdam, 26. Aug.** Heute Abend um 7 Uhr empfing der **Kaiser** auf dem hiesigen Bahnhofe den **König von Siam**. Zum Empfange waren anwesend die in Potsdam wohnenden Prinzen des königlichen Hauses und die dort garnisonirenden Prinzen von souveränen deutschen Fürstenhäusern, die daselbst anwesenden Offiziere des Hauptquartiers, der Kriegsminister v. Goßler und der Chef des Generalstabes Graf v. Schlieffen. Auf dem Bahnsteige hatte eine Compagnie des Garde-Jägerbataillons mit Fahne und Hornisten als Ehrenwache Aufstellung genommen und spielte die siamesische Hymne, während die Majestäten die Front abschritten. Hierauf begaben sich die Herrschaften zu Wagen in das Stadtschloß, escortirt von einer Escadron des Regiments Gardes du Corps, geführt von Oberstallmeister Grafen v. Wedel. Auf dem Hofe des Stadtschlosses stand als Ehrenwache die Leibcompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß, im Oraniensaale die Schloßgarde-Compagnie. Die anwesenden Herren des großen Vortrittes erwarteten den Kaiser und seinen Gast am Fuße der Treppe und nahmen Vortritt durch den Oraniensaal bis in den Bronzesaal. Um 8 Uhr findet ein Souper statt.

* **Berlin, 26. Aug. [Aenderungen im diplomatischen Dienst.]** Für den durch die Ernennung des Frhrn. v. Thielmann zum Staatssecretär des Reichs-Schatzamts erledigten Posten des kaiserlichen Botschafters in Washington ist der bisherige königliche Gesandte in Stuttgart Dr. v. Holleben in Aussicht genommen. Den Gesandtenposten in Stuttgart wird der bisherige kaiserliche Gesandte in Lissabon v. Derenthall, denjenigen in Lissabon der bisherige königliche Gesandte in Weimar Raschdau erhalten. Für den letzteren Posten ist der bisherige kaiserliche Generalconsul in Pest, Legationsrath Prinz von Ratibor und Corvey, ausersehen. An Stelle des kaiserlichen Gesandten Freiherrn v. Gutschmid, welcher in den einstweiligen Ruhestand tritt, kommt nach Tokio der bisherige kaiserliche Gesandte in Bukarest, Graf v. Leyden, welcher durch den bisherigen kaiserlichen Gesandten in Stockholm, Grafen v. Bray-Steinburg, ersetzt wird. Zum Gesandten in Stockholm ist der bisherige königliche Gesandte in Hamburg, Graf v. Wallwitz, zum Gesandten in Hamburg der bisherige kaiserliche Generalconsul für Aegypten, Graf Wolff Metternich, bestimmt.

* **[Reichstagsabgeordneter Ahlwardt]** wird in allernächster Zeit eine neue Wochenschrift, „Das Deutsche Vaterland", herausgeben, die als Publikationsorgan der von Ahlwardt nach seiner Rückkehr aus Amerika in's Leben gerufenen „Allgemeinen Antisemitischen Vereinigung" gelten wird. Im übrigen geht es dem „Volk" zufolge Herrn Ahlwardt gut, da seine, bezw. seines Sohnes, Cigarrengeschäfte floriren. Bis jetzt sind deren drei eröffnet, weitere Gründungen von Cigarrenverkaufsfilialen sind geplant.

* **[Flottenversammlung.]** Die Abtheilung Berlin der deutschen Colonialgesellschaft beabsichtigt demnächst eine große öffentliche Versammlung abzuhalten, in welcher die Flottenfrage besprochen werden soll.

Posen, 26. Aug. Der Polizeipräsident von Nathusius wird nach der „Pos. Ztg." in Folge seiner andauernden Krankheit sein Amt nach Beendigung seines Urlaubs nicht wieder antreten. Als eventl. Nachfolger werden die Landräthe v. Lützow in Ostrowo und Dr. Baarth-Posen-Ost genannt. Falls letzterer zum Polizeidirector ernannt werden sollte, gilt Regierungs-Assessor v. Rosenstiel als dessen Nachfolger im Landrathsamte.

* **Magdeburg, 26. Aug.** Der **Kaiser** hat der Bevölkerung Magdeburgs durch den Oberbürgermeister Schneider für den dem Herrscherpaar bereiteten begeisterten und von echt vaterländischer Gesinnung beseelten Empfang seinen gnädigsten Dank aussprechen lassen.

Frankreich.

* **[In der Panamaaffäre]** hat Untersuchungsrichter Poittevin die Untersuchung beendet und erhebt **Anklage gegen 9 Abgeordnete:** Naquet, Henry Maret, Antide Boyer, Laisant, Planteau, Richard, Saint-Martin, Rigaud und Gaillard. Gegen den Senator Levrey ist von der Erhebung der Anklage abgesehen worden, da sein Gesundheitszustand ihm nicht gestattet, sich zu vertheidigen.

Türkei.

Konstantinopel, 26. Aug. Die Pforte hat an die **bulgarische Regierung** eine **Reclamation** wegen der Thätigkeit angeblich in Bulgarien sich aufhaltender **armenischer Emigranten** gerichtet. Die bulgarische Regierung habe darauf geantwortet, sie gestatte den Emigranten zwar den Aufeuthalt in Bulgarien, überwache jedoch deren Thätigkeit und werde nunmehr diese Ueberwachung noch verschärfen. (W. T.)

Am 28. Aug.: S.A.4.46.S.U.6.45. **Danzig, 27. Aug.** Neumond.

Wetteraussichten für Sonnabend, 28. August, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist heiter, warm, windig.

Sonntag, 29. August: Meist heiter, normale Temperatur, windig. Strichweise Gewitter.

Montag, 30. August: Vielfach heiter, warm. Stellenweise Gewitter.

Dienstag, 31. August: Wolkig mit Sonnenschein; warm, schwül.

* **[Conferenz.]** Unter dem Vorsitze des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler fand heute Vormittag im kleinen Saale des königl. Oberpräsidiums eine Conferenz behufs Berathung über **Ausführung des Lehrerbesoldungsgesetzes** statt, der seitens des Ministeriums der Ministerialdirector im Cultusministerium Herr Dr. Kügler und die beiden vortragenden Räthe Herren v. Bremen und v. Chappuis, außerdem die beiden Regierungs-Präsidenten zu Danzig und Marienwerder nebst den betreffenden Decernenten, sowie die Räthe des Oberpräsidiums beiwohnten. Zweck der Conferenz war, die allgemeinen Grundsätze und Normen für die Bemessung der Gehälter aufzustellen. Es wurde zunächst hinsichtlich der Lehrerstellen und der Regelung ihres Einkommens eine Unterscheidung zwischen dem platten Lande und den Städten gemacht. Für das platte Land soll durchweg das Grundgehalt der Lehrerstellen mindestens 1000 Mk. und die Alterszulage, welche bekanntlich bis zum vollendeten 31. Dienstjahre neunmal eintritt, 100 Mk. betragen, für Lehrerinnen das Grundgehalt mindestens 750 Mk. und die Alterszulage 80 Mk. Daneben in der Regel Dienstwohnung.

Die Conferenz dauerte bei Schluß des Blattes noch fort. Nach derselben findet ein Diner beim Herrn Oberpräsidenten v. Goßler statt.

* **[Herr commandirender General v. Lentze]** besichtigte gestern auf dem Uebungsplatze Gruppe die neuen Infanterie-Regimenter Nr. 175 und 176.

* **[Zum Flottenmanöver.]** Für sämmtliche Schiffe der Manöverflotte ist jetzt Kiel Poststation, nur für die vier Panzer-Kanonenboote „Mücke", „Natter", „Skorpion" und „Krokodil" ist nach wie vor Danzig Poststation verblieben, woraus wohl hervorgeht, daß diese Schiffe alsbald hierher zurückkehren und die Schlußmanöver in der Nordsee nicht mitmachen werden.

* **[Vom Manöver.]** Heute rückte der Stab der 71. Infanterie-Brigade von hier zum Manöver aus und begiebt sich mit der Eisenbahn zunächst nach Hammerstein, wo von morgen ab das Brigade-Exerciren der Regimenter Nr. 5 und 128 stattfindet. Dasselbe dauert bis zum 4. September; am 4. September wird die Brigade mittels Bahntransports von Hammerstein in das Manöverterrain bei Hohenstein (Ostpr.) befördert.

Morgen rückt die erste Schwadron des Leibhusaren-Regiments zum Manöver aus. Der Stab und der übrige Theil des Regiments werden sich am 4. September in's Manöverterrain begeben.

* **[Zum Nachfolger des Herrn Miesitscheck v. Wyschkau]**, bisherigen Decernenten beim Oberpräsidium, der bekanntlich zum Cabinets-Minister vom Fürstenthum Lippe-Detmold ernannt worden ist, ist Herr Landrath Schmeling-Stuhm ausersehen worden. Die Ernennung steht nahe bevor.

* **[Dankschreiben.]** Den hiesigen Spendern von Beiträgen zum Besten der **Ueberschwemmten** in Schlesien dankt in einem uns heute zugegangenen Schreiben aus Amtitz Heinrich, Prinz zu Schönaich-Carolath, mit der Bemerkung, daß er für schleunige Vertheilung der ihm durch die „Danz. Ztg." zugegangenen Gabe an die Bedürftigen gern Sorge tragen werde.

* **[Vortrag.]** Am 6. September wird der erste Director des Germanischen Museums in Nürnberg im Landeshause in einer combinirten Sitzung des Vereins zur Ausschmückung der Marienburg und des Germanischen Museums einen Vortrag halten.

* **[Protestversammlung des Kaufmännischen Vereins von 1870.]** Wie noch erinnerlich sein dürfte, fand vor ca. 14 Tagen hier eine Versammlung des „Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes" statt, in welcher dieser für seine Institutionen, bei denen im Statut u. a. der Ausschluß von Juden gefordert wird, Propaganda machte. Die Abstimmung über eine Protestresolution gegen diese Tendenz wurde in der Versammlung etwas eigenartig gehandhabt. Diese Versammlung und ihr Verlauf hatte den Vorstand des Kaufmännischen Vereins von 1870 veranlaßt, eine zweite öffentliche Versammlung zu gestern Abend in den „Kaiserhof" einzuberufen, die unter dem Vorsitz des Herrn Aust tagte, recht zahlreich besucht war und sich schließlich mit Entschiedenheit gegen den Antisemitismus aussprach.

Der Vorsitzende des Kaufmännischen Vereins von 1870, Herr Haak, hatte das Referat übernommen. Er führte aus, daß es sich heute darum handele, Stellung zu nehmen gegen eine Bewegung, die zwar nicht neu sei, glücklicherweise aber in Danzig bisher noch keinen Boden gefunden habe. Wir wollen, hob der Redner hervor, laut und offen erklären, daß wir mit den antisemitischen Bestrebungen nichts zu thun haben wollen, daß wir glücklich in unserem Berufe gelebt haben und daß wir hoffen, daß diese Eintracht immer herrschen wird. (Beifall.) Die Versammlung soll ferner unsere jungen Handlungsgehilfen warnen, sich diesen Bestrebungen anzuschließen, die Unfrieden in unseren Stand bringen. Der Redner ging dann auf die Entstehungsart der erwähnten Versammlung ein und erörterte namentlich das in derselben vertheilte Flugblatt: „Ein ernstes Wort an die deutsche Kaufmannschaft". Nach diesem sei das Motiv zur Gründung des neuen Verbandes die Liebe zum Vaterlande und die Wahrung des Standesbewußtseins. In demselben Flugblatt werden aber die Juden aus dem neuen Verbande ausgeschlossen; die in demselben herrschenden Herren scheinen ihnen also die Tugenden nicht zuzutrauen; das ist eine Hetzerei, die wir nicht dulden dürfen. Er habe einst im Kampf um die Ehre des Vaterlandes Schulter an Schulter mit Juden gestanden und diese seien nicht muthloser gewesen als er. (Zustimmung.) Was will denn der Verband eigentlich mit der Ausschließung eines Religionsbekenntnisses? Will er denn den Geschäftsverkehr mit Juden ganz einstellen? Das heißt den Samen der Zwietracht säen in der deutschen Kaufmannschaft. Der Redner ging nun die von dem damaligen Wanderredner geschilderten Leistungen des Verbandes durch, der seinen Mitgliedern doch etwas anderes bieten wolle als Antisemitismus, und eine Unterstützung bei Stellenlosigkeit schaffen wolle. Nach Ansicht des Redners kann er diese nicht aus laufenden Einnahmen bestreiten, sie sei darauf berechnet, „um die zu fangen, die nicht alle werden". In längerer Ausführung ging dann der Redner nach dem Flugblatt eine jede einzelne Programmforderung des Deutsch nationalen Verbandes durch und wies von einer jeden nach, daß auch die alten Verbände auf dem betreffenden Gebiete mit Erfolg thätig gewesen sind. Alle Forderungen des Flugblatts seien nichts weiter als eine Auffrischung der von uns längst erörterten. Der Verband wolle den Antisemiten Vorschub leisten, wir wollen aber weiter wirthschaftlich für unsere Mitglieder sorgen, so daß dieser Verband hier keinen Boden findet. Zwar führen wir nicht den stolzen Titel „deutsch-national", aber wir sind es wirklich bis in die letzten Herzfasern hinein. (Lebhafte Zustimmung.)

An das Referat knüpfte sich eine längere Debatte. Als Vorstandsmitglied des „Deutsch-nationalen Verbandes" protestirte Herr Jacher dagegen, daß der Verband Parteipolitik verfolge, er unterstütze nur die wirthschaftlichen Tendenzen seiner Mitglieder. Herr Kaufmann Riese: Herr Haak habe in seiner Rede zuerst die antisemitische Seite berührt, dann die anderen Zwecke des „Deutsch-nationalen Verbandes" geschildert. Erklären Sie, die hier anwesenden Mitglieder jenes Verbandes, doch frei und offen: das und das sind unsere Principien. Ueberzeugen Sie mich doch von Ihrer soliden Grundlage, ich werde dann vielleicht Ihr Anhänger. — Herr Kaufmann Julius Schmidt ging zuerst auf die bereits öfter erwähnte Versammlung ein. Zwei erbauliche Beispiele wolle er heute als Folge derselben anführen. Als er neulich mit seinem Freunde Haak aus einer Vorstandssitzung nach Hause gegangen, sei er bereits von vier jungen Kaufleuten insultirt worden mit den Worten: „Juden raus! Schlagt die Juden todt!" Dann weiter. In der Meinung, daß er noch die Stellenvermittelung des Vereins habe, sei bei ihm ein Geschäftsinhaber aus der Langgasse erschienen und habe einen Commis verlangt; er habe eben einen Knall auf Fall entlassen müssen. Und weshalb? Der junge Herr hatte erklärt, er sei nun im Verbande und Gegner der Juden und hatte sich schließlich zu guten jüdischen Kunden allerlei Redensarten erlaubt. Da haben Sie Ihren Verband, wir werden bald noch mehr hören. Der Redner tadelte dann auf's schärfste die Berichterstattung einer hiesigen Zeitung (Zuruf: „Danziger Neueste Nachrichten") über die Bildungsvereinshaus-Versammlung. Die „Danziger Zeitung" habe über dieselbe durchaus objectiv berichtet, ebenso die „Danz. Allg. Zeitung", von der er das weniger erwartet habe. Nur die Zeitung, die an der Stirne den Vermerk Unparteiisch trage, habe dem Wanderredner von damals Spalten gewidmet, die Danziger Redner knapp erwähnt und schließlich den „Sieg" der „Deutsch-Nationalen" constatirt, ferner habe sie berichtet, den anderen Rednern „sei ihre Unkenntniß der Sache schlagend nachgewiesen" u. s. w. Redner wirft der betreffenden Zeitung vor, sie sei ein Antisemitenblatt geworden, sie begünstige solche Bestrebungen, die Unfrieden in unseren Stand bringen. Gleichwohl könnte sie doch sachlich sein und wenigstens den Standpunkt der Gegner in ihrem Bericht erwähnen. — Auch die nächsten Redner, die Herren Fabian, Barth und Glaser sprachen sich gegen den Verband aus; der letztere führte an, daß der „deutsch-nationale Wanderredner" den von ihm vertretene Kaufmännischen Verein bezichtigt habe, er bezahle seine Beamten so schlecht, daß Unredlichkeiten in seiner Verwaltung vorgekommen seien. Dabei hat der Herr ganz vergessen, daß zwei Tage vor dieser Versammlung der Kassirer der Danziger Ortsgruppe mit Beiträgen und Vorschuß von seinem Chef durchgebrannt ist. Die alte Lehre vom Glashause sei hier wohl am Platze. — Der Geschäftsführer der „Danziger Neuesten Nachrichten", Herr Hückmann, vertheidigte den Bericht der genannten Zeitung; man dürfe die Zeitung als solche für das, was ein einzelner Berichterstatter geschrieben, nicht verantwortlich machen. Auch die heutige Versammlung habe er sich anders gedacht; sie hätte aufklärend sein sollen, nicht hetzerisch. Die jungen Leute, die dem Verbande beitreten, ohne seine Tendenz zu kennen, müßten durch Belehrung und gutes Beispiel über diese aufgeklärt werden. Herr Schmidt wies darauf hin, daß der Leiter jener Versammlung ein Herr aus dem Bureau der „Danziger Neuesten Nachrichten" gewesen sei und fragte, ob man aus diesem Umstande die Fassung des Berichtes folgern könne. Herr Hückmann entgegnete, daß dieser Herr gleich, nachdem er die Tendenz des Verbandes erkannt habe, aus dem Vorstande ausgetreten sei. Auch die Herren Silberstein und Fabian sprachen sich gegen die Art und Weise des mehrfach erwähnten Berichts aus. Den Bericht noch zu beschönigen, halte man für verfehlt. — Nachdem Herr Haak in seinem Schlußwort seine Befriedigung darüber ausgedrückt hatte, daß die Verurtheilung des Antisemitismus eine so einmüthige sei, verlas der Vorsitzende folgende beim Vorstande eingebrachte Resolution:

„Die Hineinziehung antisemitischer Tendenzen in unsere kaufmännischen Interessen ist aus verschiedenen Gründen verwerflich: 1) ist die antisemitische Bewegung mit der Stellung und Würde eines deutschen Kaufmanns unvereinbar, denn abgesehen davon, daß diese Bewegung eine sittlich sehr tief stehende ist, würden wir unserem Beruf durch die Betheiligung daran nur großen socialen Schaden, aber keinen Nutzen zuführen. 2) Wir erheben Protest gegen die antisemitische Agitation des deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes und erklären uns mit den Grundsätzen und der Bewegung desselben nicht einverstanden, da diese nur dazu angethan sind, Unfrieden unter den Mitgliedern anderer Vereine hervorzurufen und deren socialpolitische Lage zu bedrohen. Wir erheben um so mehr Protest gegen das Gebahren, dessen sich der deutsch-nationale Handlungsgehilfen-Verband befleißigt, nicht nur weil hiermit eine Spaltung im allgemeinen herbeigeführt wird, sondern weil wir dadurch Gefahr laufen, neben der socialdemokratischen Parteistellung noch eine antisemitische in unseren Kreisen zu erhalten, womit aber unser Beruf nichts zu thun haben will. Die Versammlung macht es sich zur Pflicht, den deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband, eigentlich antisemitischen Handlungsgehilfen-Verband, aufs entschiedenste zu bekämpfen."

Die Abstimmung ergab die Annahme dieser Resolution mit großer Mehrheit; dagegen stimmten acht Personen.

Herr Stadtrath Dr. Dasse ergriff dann nach der Abstimmung das Wort und dankte dafür, daß die heutige Versammlung als eine öffentliche einberufen sei, denn so könnten auch andere, als Mitglieder, das Wort ergreifen, und er bitte, das, was er sagen werde, als „Stimme aus dem Publikum" zu betrachten. Dem Vorstand des Kaufmännischen Vereins von 1870 gebührt Dank dafür, daß er gegen die antisemitische Bewegung eingetreten ist, denn diese Bewegung ist ein Kampf gegen Glaubens- und Geistesfreiheit, gegen Friede und Eintracht. Und in einem Kampfe für diese Güter in erster Reihe gestanden zu haben, ist eine hohe Ehre; er freue sich, daß der Vorstand aus eigener Initiative sich dieser Ehre theilhaftig gemacht habe. Sie können versichert sein, daß Tausende von friedlichen Bürgern unserer Stadt in diesem Kampfe auf Ihrer Seite stehen werden. (Stürmische Zustimmung). — Der Vorsitzende schloß dann mit dem Dank für das zahlreiche Erscheinen die Versammlung.

□ **[Wilhelmtheater.]** Die Direction ersucht uns um die Mittheilung, daß morgen noch einmal das Schauspiel „**Die officielle Frau**" gegeben werden wird. Heute am Benefiz des Herrn Stegemann gelangt vor der Operette „Die kleinen Lämmer" noch der Einacter „Ein Vorwand" zur Aufführung, eine Arbeit des Regisseurs und Schauspielers Herrn Herzka; das Stück hat in Wien vielen Beifall gefunden.

s. **[Circus A. Braun.]** Den schlagendsten Beweis für die Vielseitigkeit und Beliebtheit des Circus liefert die Thatsache, daß die Direction bereits zwei Wochen länger in unserer Stadt geblieben ist, als ursprünglich vorgesehen war, weil der Circus allabendlich sich eines sehr guten Besuches erfreut. Die Direction hat dafür gesorgt, durch das Engagement von neuen Kräften in das Programm stets Abwechselung zu bringen. So lernten wir gestern Abend in den Brothers Kisselly zwei sehr tüchtige Artisten kennen, die beide vortrefflich eingearbeitet sind. Der eine von ihnen hängt sich an ein etwa 6 Meter über der Manege befindliches Trapez mit dem Kopfe nach unten auf und hält mit den Zähnen ein zweites Trapez fest, an welchem sein Gefährte eine Reihe schwieriger Uebungen sehr elegant ausführt. Man weiß nicht, soll man die Kraft des einen oder die Gewandtheit des anderen mehr bewundern. Als Schulreiterin trat gestern Frl. Valeska de Montes auf, welche, wie so viele unserer besten deutschen Schulreiterinnen, aus der Schule des Herrn Hüttemann in Berlin hervorgegangen ist. Die Dame machte ihrem Lehrer alle Ehre, sie lenkte ihren vorzüglich zugerittenen schönen Schimmelhengst mit großer Sicherheit und zeichnete sich durch correcte und tadellose Haltung aus. Als Schulreiter ritt gestern Herr v. Kotis den feurigen und edlen braunen Hengst „Mars" in allen Gangarten der hohen Schule. Herr v. Kotis ist ein ausgezeichneter Reiter, der kerzengerade im Sattel sitzt und sein Pferd derartig fein zugeritten hat, daß es dem leisesten Schenkel- oder Zügeldruck mit einer bewunderungswürdigen Präcision gehorcht. Außer den bekannten Gangarten ritt Herr v. Kotis gestern sein Pferd im spanischen Tritt rückwärts um die ganze Manege herum. Diese Bravourleistung, die sehr starke Anforderungen an Reiter und Pferd stellt, trug ihm stürmischen Beifall ein. Heute Abend findet zu Gunsten des bekannten „dummen August" Tom Belling eine Benefiz-Vorstellung statt.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Kassenassistent Tolkemitt bei dem Amtsgericht in Danzig ist mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

* **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Versetzt sind: die Regierungsbauführer Perkuhn von Bublitz nach Neustettin und Kurth von Berlin zur Ausbildung bei der Betriebs-Inspection Neustettin nach Bublitz, die Eisenbahn-Betriebs-Secretäre Scubasch von Danzig nach Köln und Thiede von Graudenz nach Danzig, die Stations-Assistenten Czecholinski von Danzig nach Kaldenkirchen (Directions-Bezirk Köln), Nadolny von Danzig nach Soest und Sinakewitz von Neufahrwasser nach Rheine (Dir.-Bez. Münster), der Stations-Diätar Faralisz von Hardenberg nach Meppen, die Civil-Supernumerare Böhnke von Dirschau nach Stolp, Hoppenheit von Konitz nach Danzig und Schütz von Danzig nach Dirschau, die Locomotivführer Klein von Soldau nach Königsberg und Kopist von Graudenz nach Bromberg, die geprüften Locomotivheizer Biegel von Lessen nach Graudenz, Gesinger von Graudenz nach Soldau und Otto von Graudenz nach Lessen, die Weichensteller Achtmann von Berent nach Garnsee, Bettin von Danzig nach Berent, Matschke von Garnsee nach Danzig, Scislowski von Neuhof nach Strasburg, Bahnsteigschaffner Kurlanda von Dt. Eylau nach Danzig, Nachtwächter Renk von Stuhm nach Danzig.

* **[Unglücksfall.]** Der gestern Nachmittag 1 Uhr 20 Min. von hier abgegangene Schraubendampfer „Hecht", welcher von 2 Uhr ab Seefahrten zwischen Neufahrwasser und Zoppot machen sollte, nahm zur Entlastung der um diese Zeit stark besetzten Tourdampfer eine Anzahl Passagiere, darunter eine kleine Schaar Schulkinder mit, welche an der Westerplatte absteigen wollten. Unter den letzteren befand sich auch der zehnjährige Knabe Kohlhoff aus Neufahrwasser, welcher in der Nähe der Aufsteigepforte, die bekanntlich während der Fahrt durch eine Eisenstange abgeschlossen wird, Platz nahm. Bei der Ankunft in Neufahrwasser wurde der Knabe vermißt und es muß leider angenommen werden, daß er während der Fahrt unbemerkt über Bord gefallen und ertrunken ist. Die erwachsenen Passagiere haben auf ihn nicht weiter geachtet und sein Verschwinden gar nicht bemerkt. Die Aussagen der übrigen Schulkinder sind so unbestimmt, daß denselben kein sicherer Anhalt entnommen werden konnte. Dem Führer des Dampfers ist während der Fahrt nur mitgetheilt worden, daß man ein Schultornister auf dem Wasser schwimmend gesehen habe, von dem Knaben hat derselbe auch nichts bemerkt, sonst würde er sofort den Dampfer gestoppt haben, um Rettungsversuche machen zu lassen. Nach den Aussagen einiger Kinder hat der Knabe Kohlhoff schon Vormittags in der Schule ein Unwohlsein gehabt, er kann in einem erneuten Anfall eines solchen unbemerkt an der Bordwand entlang abgefallen und in die scharfe Strömung des Kielwassers des Dampfers gerathen und sofort in die Tiefe gerissen sein. Den Unglücksfall, den die Bemannung des Dampfers nicht zu verhüten vermochte, näher aufzuklären, ist bisher nicht möglich gewesen.

* [Unfall.] Beim Instandsetzen seiner Heusense verunglückte der Landwirth Pohlke in Stutthof und schnitt sich die Sehnen von zwei Fingern der linken Hand durch, so daß seine Aufnahme in's hiesige Stadt-Lazareth erfolgen mußte.

* [Badefest.] Gestern fand im Kurpark der Westerplatte das dritte Badefest statt, das die übliche Anziehungskraft nicht verfehlte. In dem mit Flaggen reich geschmückten Park concertirte die Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 unter Direction des Herrn Firchow. Kaum war der Abend angebrochen, da glänzte der ganze Park außer seiner sonstigen schönen Beleuchtung im herrlichsten buntfarbigen Lichterschmuck.

* [Giroverkehr bei Haupt-Zoll- und Steuer-Aemtern.] Bekanntlich ist zur weiteren Erleichterung des Geldverkehrs bei den Kassen, sowie der Abgabenentrichtung seitens der Steuerpflichtigen der Reichsbank-Giroverkehr auch bei den an Reichsbankplätzen befindlichen Haupt-Zoll- und Haupt-Steuerämtern, sowie den Nebenzollämtern und Steuerämtern 1. Klasse eingeführt. Nach einer Verfügung des Finanzministers kann die Maßnahme auch auf die in der Nähe solcher Bankplätze bestehenden Hauptämter und größeren Unterämter ausgedehnt werden, wenn dafür ein Bedürfniß im Interesse der Gewerbetreibenden, welche Zölle und Steuern an diese Amtsstellen zu entrichten haben, anzuerkennen ist.

* [Feuer-Alarm.] Heute früh wurde die Feuerwehr nach der chemischen Fabrik in Legan gerufen, wohin dieselbe mit einer Dampfspritze und einer Gasspritze ausrückte. Sie kam jedoch nicht in Thätigkeit, da es eigentlich blinder Lärm war. Einige Holzstücke waren durch Schwefelsäure in Brand gerathen, der aber sofort im Entstehen unterdrückt wurde.

* [Einbruch.] In der vergangenen Nacht wurde in eine am Wallplatz gelegene Baubude, die zu einem von der königl. Fortification aufgeführten Neubau gehört, eingebrochen und von den in derselben aufbewahrten, den an dem Bau beschäftigten Arbeitern gehörenden Sachen zwei Arbeitsblousen, eine Weste, ein Messer und sonstige Kleinigkeiten gestohlen. Der oder die Diebe waren dadurch in die Bude gelangt, daß sie aus der Thür das Brett, an dem sich das Schloß befand, gewaltsam herausgebrochen hatten, sie scheinen jedoch in ihrer Arbeit gestört worden zu sein, da sie mehrere bessere Sachen liegen gelassen hatten.

* [Diebstahl.] Das Dienstmädchen Marie G., das vom 22. bis zum 26. d. Mts. bei einer hiesigen Herrschaft in Stellung getreten war, wurde gestern dort verhaftet, weil es in der kurzen Zeit des Dienstes eine Menge zum Theil werthvoller Gegenstände entwendet hat. Die Criminalpolizei veranlaßte, nachdem die G. verhaftet worden war, eine Durchsuchung ihrer Effecten, und dabei wurden nicht allein die vermißten Gegenstände gefunden, sondern auch Sachen, die aus anderen Diebstählen bei früheren Herrschaften stammen. Die Verhaftete wurde heute in das Gerichtsgefängniß gebracht.

* [Ferien-Strafkammer.] Ueber einen ganz raffinirten Einbruch hatte heute die Ferien-Strafkammer in einer Anklagesache gegen das Dienstmädchen Bertha Stanke aus Steegen zu urtheilen. Im April d. J. bemerkte eine Handelsfrau in Steegen, daß über Nacht eine Scheibe ihres Stubenfensters zerschlagen, das Fenster geöffnet und aus einem Behältniß die Summe von 1000 Mk. gestohlen war. Die Untersuchung ergab vorläufig nichts, bis die Bestohlene, die in Danzig Markthandel treibt, bei der Criminalpolizei von dem Verdachte Anzeige machte, daß ihr Dienstmädchen Stanke, die unterdeß den Dienst bei ihr verlassen hatte, die Diebin sein könne. Der Criminal-Schutzmann Kreß I stellte fest, daß die St. in einer hiesigen Plätterei arbeiten solle und recherchirte dort nach ihr, es wurde ihm jedoch mitgetheilt, daß „dort kein Fräulein Stanke, wohl aber ein Fräulein ganz anderen Namens eingetreten sei". Der Beamte wollte nun die Legitimationspapiere prüfen, diese waren jedoch bei einer Verwandten des Fräuleins. Als er nach der Adresse derselben fragte, wurde ihm Name und Wohnung einer Frau genannt, von der der Beamte wußte, daß sie die Schwester der gesuchten Stanke war. Der Schutzmann verhaftete nun die St. und sagte ihr den Diebstahl auf den Kopf zu. Zuerst wollte sie von gar nichts wissen, als sie aber nach einigen Stunden aus dem Polizeigewahrsam vorgeführt wurde, gestand sie, die Summe von 100 Mk. gestohlen zu haben. Mehr wollte sie nicht zugeben; von dem Gelde wurde nichts gefunden und die Bestohlene hat auch keinen Pfennig wiederbekommen. Auf Grund des Beweismaterials hielt der Gerichtshof die Stanke des Einbruchs für überführt, sah aber noch von der vom Staatsanwalt beantragten Zuchthausstrafe ab und verurtheilte die Angeklagte zu 2jähriger Gefängnißstrafe.

[Polizeibericht für den 27. August.] Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 Person wegen Diebstahls, 2 Personen wegen Beleidigung und Unfugs, 1 Person wegen Unfugs, 1 Person wegen Trunkenheit, 4 Personen wegen Umhertreibens. — Gefunden: 1 Cigarrentasche, 6 Schlüssel am Ringe, 3 Schlüssel am Bande, 2 Schlüssel an schwarzer Schnur, 1 Paar weiße Damen-Glacéhandschuhe, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction, 1 schwarzer Regenschirm, 1 Strohhut und 1 Ledertasche, gefunden am 7. d. M., abzuholen aus dem 3. Polizei-Revierbureau, Goldschmiedegasse 7, 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau Langfuhr, 1 Portemonnaie mit 0,25 Mk., gefunden am 17. Juni, abzuholen vom Kaufmann Herrn Georg Schmidt, Breitgasse 117, 1 schwarzer Regenschirm, gefunden am 9. d. M., abzuholen vom Schutzmann Herrn Hoff, Schloßgasse Nr. 1.

Aus der Provinz.

y. Putzig, 26. Aug. An Stelle des nach Langensalza zum 1. Sept. versetzten Obergrenzcontroleurs Herrn Daberkow kommt Herr Schauerwecker-Kolberg hierher. — Die Ernte ist hier zum größten Theil beendet und besser, als man anfänglich erwartete, ausgefallen. Die Hackfrüchte stehen vortrefflich. — Die Fürstin von Reuß wird bei dem Kammerherrn v. Below-Rutzau als Gast erwartet.

Σ Dirschau, 26. Aug. Zur Feier des Sedanfestes werden die Lehrer und Schüler des hiesigen Realprogymnasiums mit ihren Angehörigen am 2. September mittels Sonderzuges eine Fahrt nach Swaroschin unternehmen. Die Abfahrt von Dirschau erfolgt um 9 Uhr Vorm. und die Abfahrt von Swaroschin um 7 Uhr 40 Min. Abends. Zu diesem Sonderzuge werden Fahrkarten zum einfachen Fahrpreise für die Hin- und Rückfahrt ausgegeben.

± Neuteich, 26. Aug. Dem Geschäftsbericht der Direction der hiesigen Zuckerfabrik entnehmen wir folgende Angaben: Die Betriebs-Campagne 1896/97 begann am 25. September und wurde am 31. Dezember beendet; es sind in dieser Zeit 866 600 Ctr. Rüben verarbeitet, pro Tag 9904 Ctr. (gegen 8970 im Vorjahre). Die Durchschnitts-Polarisation der Rüben betrug 12,80 Proc. (gegen 12,70 Proc. im Vorjahre). An Zucker wurden gewonnen 100 442 Ctr., Melasse 19 500 Ctr. Die Hoffnung auf bessere Preise ging leider nicht in Erfüllung. Der diesjährige Betriebsüberschuß beträgt 86 584 Mk., wovon auf die mit Gewinnbetheiligung angebauten Rüben eine Nachzahlung von 2 Pf. pro Ctr. = 14 413 Mk. erfolgt, so daß ein dann noch verfügbarer Ueberschuß von 72 171 Mk. verbleibt. In der heutigen Generalversammlung wurde die Zahlung einer Dividende von 3 Proc. beschlossen. In den Aufsichtsrath wurden gewählt Herr Gutsbesitzer Dyck-Ladekopp, als stellvertretendes Mitglied Herr Kaufmann Max Wilda, als Mitglied des Directoriums wurde Herr Gutsbesitzer Grunau-Tralau wiedergewählt.

W. Elbing, 26. Aug. Das Torpedoboot S. 82, welches vor einigen Wochen vom Stapel der Schichau'schen Werft gelassen wurde und von Pillau aus bereits zweimal Vorprobefahrten abgelegt hat, ist nach Elbing zurückgekehrt und wurde noch wieder einigen Aenderungen unterworfen. Wie wir erfahren, ist „S 82" das erste Torpedoboot der Firma Schichau, welches mit dem Massout-Feuerungssystem versehen ist. Gestern gegen Abend verließ „S82" nun Elbing und dampfte nach Pillau, woselbst eine weitere Probefahrt stattfinden soll. —

Wie bereits kurz telegraphisch gemeldet, hat das hiesige Landgericht heute auf einen Antrag der Besitzer der Mühlen an der Hommel entschieden, daß die Stadt Elbing auf ihrer in der Feldmark Behrendshagen belegenen Parzelle, welche zur Erweiterung der Wasserleitung angekauft ist, jede weiteren Bohrungen und jede Veränderung des gegenwärtigen Zustandes, welche auf die Wasserverhältnisse von Einfluß sein kann, bis zur Erledigung des in der Hauptsache zu erhebenden Rechtsstreites bei einer für jeden Fall festzusetzenden Strafe zu unterlassen hat. Die Kosten des Verfahrens haben die Antragsteller zu tragen. Die große Bedeutung, welche die Erweiterung unserer Wasserleitung für die Stadt namentlich mit Rücksicht auf die geplante Canalisation hat, erklärt das lebhafte Interesse, welches man dieser Angelegenheit entgegenbringt.

Der hiesige Kreisausschuß hat beschlossen, seitens des Landkreises Elbing für die jüngst durch Hochwasserfluthen geschädigten Bewohner von Schlesien, Sachsen u. s. w. 500 Mk. an den Frauenverein zur weiteren Veranlassung zu zahlen. Außerdem wurden zum Zwecke der Bekämpfung der im Landkreise epidemisch auftretenden Ruhrkrankheit 200 Mk. für Desinfectoren bewilligt.

Riesenburg, 26. Aug. Dem soeben herausgegebenen Geschäftsberichte der Zuckerfabrik Riesenburg für das Betriebsjahr 1896/97 entnehmen wir Folgendes: Die Campagne wurde am 3. Oktober eröffnet und am 1. Dezember beendigt. Es wurden in dieser Zeit in 113 Arbeitsschichten 473 600 Ctr. Rüben verarbeitet, mithin in zwei Schichten durchschnittlich 8382 Ctr. (gegen 7860 im Vorjahre). Der Durchschnittszuckergehalt des Rübensaftes betrug 16,07 v. H.; es wurden aus der Füllmasse gewonnen: 1. Product 54 540 Ctr., 2. Product 5572 Ctr., 3. Product 1968 Centner, Summa 62 080 Ctr. Der Betriebsgewinn betrug einschließlich des Gewinnes aus Landwirthschaft etc. 32 766 Mk., die Abschreibungen 34 638 Mk., sodaß die verflossene Campagne mit einem Verlust von 1872 Mk. abschließt.

R. Schwetz, 26. Aug. Gestern geriethen die Arbeiter Danitzki und Kruschinski in Streit. Hierbei bearbeitete D. den K. mit einem Gummischlauch derartig, daß K. bewußtlos zusammenbrach. Obgleich D. ihn mit mehreren Eimern Wasser begoß, kam K. nicht zu sich. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. — Auch unsere Stadt sucht Anschluß an das Fernsprechnetz zu erreichen. Eine dahingehende Eingabe circulirt zur Zeit unter den hiesigen Kaufleuten und Gewerbetreibenden. Sobald sich genügend Theilnehmer gefunden haben, wird die Eingabe der kaiserl. Ober-Postdirection in Danzig übersandt werden.

†† Neuenburg, 26. Aug. Heute fand hier Remontemarkt statt, zu welchem 22 stattliche Fohlen aufgetrieben waren. Die Commission hat davon drei angekauft und zwar eins aus Mewischfelde, eins aus Lesniau und eins aus Altjahn. Die gezahlten Preise betrugen für zwei Fohlen 900 Mk. und für das dritte 800 Mk.

d. Lauenburg, 26. Aug. Heute früh gegen 5 Uhr brach in dem dem Fleischermeister Paul Koch gehörigen Hause am Markt Feuer aus, welches sich in sehr kurzer Zeit über den ganzen Dachstuhl verbreitete. Von diesem griff das Feuer auf den darunter liegenden Stock über, aus welchem nur ein Theil des Mobiliars gerettet werden konnte. Der größte Theil des verbrannten Inventars war nicht versichert. Desgleichen verbrannten zwei von einer dort wohnenden Schneiderin fertig gestellte Roben, welche heute nach Zoppot abgeliefert werden sollten.

Stolp, 26. Aug. In der Vorstandssitzung des conservativen Vereins der Kreise Schlawe-Rummelsburg wurde, nachdem der zeitige Reichstagsabgeordnete von Massow-Rohr erklärt hatte, daß er ein Mandat nicht wieder annehmen werde, der Amtsrath Kutscher-Jannewitz als Candidat bezeichnet (Z. f. H.)

Königsberg, 27. Aug. (Tel.) In letzter Nacht brach in dem Vororte Kosse ein großes Feuer auf dem Terrain der Königsberger Handelscompagnie aus. Es brannte daselbst ein Arbeiterwohnhaus, welches unweit von den Petroleumlägern der Handelscompagnie sowie den Hauptlägern der Handelsfirma Albrecht u. Lewandowski stand. Durch die bedrohliche Lage des Feuerherdes wurde die ganze Vorstadt gefährdet. Dem schnellen Eingreifen der Kosser und Königsberger Feuerwehr, welch letztere mit drei Druck- und einer Dampfspritze energisch arbeitete, ist es zu danken, daß das Feuer, welches mit großer Schnelligkeit um sich griff, auf dieses eine Gebäude beschränkt werden konnte. Die Bewohner, vier Familien, hatten kaum noch Zeit, ihr Leben zu retten.

* Zur Verhütung der Verbreitung der Geflügel-Cholera hat jetzt auch der Regierungspräsident in Gumbinnen eine polizeiliche Anordnung erlassen, die mit der zuletzt erschienenen des Regierungspräsidenten in Königsberg völlig übereinstimmt, also weder die Einrichtung von Quarantänestellen an der Grenze vorsieht, noch ein Verbot des Treibens von Handelsgeflügel enthält.

Vermischtes.

Die Beerdigung der Opfer Goenczys

hat gestern Nachmittag auf dem alten Domkirchhofe in der Liesenstraße in Berlin stattgefunden. Schon vor zwei Uhr wurde der Kirchhof für das Publikum geschlossen, welches sich vor demselben in so großer Zahl eingefunden hatte, daß Schutzleute nur mit Mühe die Ordnung aufrecht erhalten konnten. Die Leichenhalle war mit Blattpflanzen reich decorirt, die Särge waren mit Blumenschmuck überdeckt. Die Trauerrede hielt Hofprediger Schniewind, welcher seinen Worten den Text 1. Thimoth.: „Der Geiz ist die Wurzel alles Uebels" zu Grunde legte. Der Redner entwarf ein Lebensbild der Verstorbenen und hob hervor, daß das Geld, dessen Anhäufung ihr Lebensziel bildete, den Mörder angelockt habe. Die Verstorbenen seien Mitglieder der Domgemeinde gewesen; aber weder ein Geistlicher noch ein Diener habe sie dort gekannt. Lust, Ehre und Geld seien die drei Götzen, vor denen die Welt jetzt knie, das beweisen die jüngst vorgekommenen Lustmorde, das Duell Schrader-Kotze und diese Mordthat. Der Prediger sprach zum Schluß die Hoffnung aus, daß die Ermordeten in der dunklen Todesstunde ihre Lebensführung bereut haben und von der Barmherzigkeit Gottes aufgenommen seien. — Nach der Rede des Geistlichen wurden die Särge gehoben und in das gemeinschaftliche Grab gesenkt.

Standesamt vom 27. August.

Geburten: Gerichtsactuar Rudolf Menz, T. — Schmied Leo Kantowski, S. — Arbeiter Friedrich Grodtke, S. — Bäckergeselle Hermann Wittkowski, T. — Arbeiter Wilhelm Hein, T. — Schuhmachermeister Heinrich Banthau, S. — Müllergeselle Hermann Kumpart, T. — Tischlergeselle Bernhard Seick, S. — Schlossergeselle Otto Stahl, T. — Arb. Karl Deutschmann, S. — Fleischer Oscar Scheidler, T. — Schlossergeselle Friedrich Petroll, S. — Unehel.: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Regierungs-Civil-Supernumerar Georg August Wilhelm Habich und Margarethe Helene Antonie Bartsch. — Hilfsweichensteller Leopold Wilhelm Witzke zu Ober-Schönweide und Johanna Albertine Bartsch hier. — Arbeiter Franz Friedrich Hübner und Maria Theresia Theus. — Fabrikarbeiter Franz Schenk hier und Anna Kuhn zu Packhausen.

Heirathen: Bäckergeselle August Thielmann und Wilhelmine Patzke. — Seefahrer Eduard Bürger und Auguste Harwardt. — Arbeiter Robert Liedtke und Augustine Meyer. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: S. des Dampfbootführers Eduard Bohl, 1 J. 9 M. — S. des Arbeiters Friedrich Ramkowski, 10 M. — T. des Tischlergesellen Heinrich Salomon, 8 M. — S. des Arbeiters Eduard Butowski, 6 M. — T. des Arbeiters August Austein, 20 W. — S. des Arbeiters Hermann Lurkowski, 5 M. — T. des Schuhmachermeisters Reinhold Wilm, 6 W. — Wittwe Marianne Schwarz, geb. Kaczinski, 79 J. — Todtgeburt des Arbeiters Johann Rudnitzki. — T. des Schuhmachergesellen Friedrich Hintz, 2 J. 4 M. — Wittwe Selma Menna, geb. Harder, 68 J. — Arbeiter Karl Dakowski, 59 J. 6 M. — Postbote a. D. Johann Schlisewski, 33 J. 10 M. — Fuhrhalter August Bielfeld, 53 J. 6 M.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 27. August.

		Crs.v.26.			Crs.v.26.
Spiritusloco	43,50	43,60	1880 Russen	102,90	—
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	66,70	66,70
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	93,50	93,30
4% Reichs-A.	103,60	103,60	5% Mexikan.	89,00	88,70
3½% do.	103,75	103,75	6% do.	94,80	94,10
3% do.	97,70	97,70	5% Anat. Pr.	89,90	89,90
4% Consols	103,50	103,60	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	103,75	103,75	Actien . . .	97,70	97,40
3% do.	98,10	98,10	Franzos. ult.	148,00	147,10
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	100,75	100,70	Gronau-Act.	176,50	176,50
do. neue .	100,20	100,10	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	84,40	84,50
Pfandbr. .	93,00	93,00	do. S.-P.	122,60	122,50
3½%pm.Pfd.	100,60	100,70	D. Oelmühle		
Berl.Hd.-Gs.	171,70	170,50	St.-Act. . .	115,00	115,00
Darmst. Bk.	156,80	157,00	do. St.-Pr.	110,25	110,00
Danz. Priv.-			Harpener	193,00	192,00
Bank . . .	—	—	Laurahütte	179,90	177,50
Deutsche Bk.	207,90	207,60	Allg.Elekt.G.	264,80	261,90
Disc.-Com.	205,80	204,75	Barz.Pap.-F.	197,75	193,60
Dresd. Bank	161,90	161,10	Gr.B.Pferdb.	425,50	425,50
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,25	170,15
ultimo . .	230,00	229,40	Russ. Noten		
5% ital.Rent.	94,70	94,60	Cassa . . .	217,70	217,80
3% ital. gar.			London kurz	—	20,375
Eisenb.-Ob.	58,10	58,10	London lang	—	20,29
4% öst. Gldr.	105,80	105,75	Warschau . .	216,55	—
4% rm.Gold-			Petersb.kurz	—	—
4 Rente 1894	90,20	90,10	Petersb.lang	214,40	214,50
4% ung.Gdr.	104,20	104,25			

Privatdiscont 2⅝. Tendenz: fest.

Berlin, 27. Aug. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Die Festigkeit auf der gestrigen Nachbörse fand heute bei Eröffnung weitere Anregung durch günstige Situationsberichte vom oberschlesischen Eisen- und Kohlenmarkte und mehrfach Glattstellungen in leitenden Speculationswerthen zu höheren Coursen wirkten zur Befestigung mit. Fonds und Türken anziehend, Bahnen zumeist behauptet. Schweizerische schwankend. Später Laurahütte schwach auf Breslauer Privat-Depesche, daß die Dividende von Laura 10 bis 10½ Proc. nicht übersteigen dürfte wegen größerer Reservestellung. Trust Dynamit matt auf Realisirungen. Canada auf London höher, bei Prämienerklärung etwas schwächer, nachher wieder fester. Ultimogeld 3¼, Privatdiscont 2⅝.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Freitag, den 27. August 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 ℳ per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 740—777 Gr. 186—190 ℳ bez.
inländisch bunt 724—744 Gr. 181—185 ℳ bez.
inländisch roth 708—734 Gr. 175—182 ℳ bez.
transito bunt 721—724 Gr. 142—143 ℳ bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 708—762 Gr. 130—131 ℳ bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 632 Gr. 120 ℳ bez., transito große 644 Gr. 89 ℳ bez., transito kleine 603—629 Gr. 82—84½ ℳ bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 122 ℳ bez., transito 97—99 ℳ bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 250 ℳ bez., transito Winter- 235 ℳ bez., Sommer- 222 ℳ bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 180—255 ℳ bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogramm transito 153 ℳ bezahlt.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 120 ℳ bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,60 ℳ bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 27. August.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur + 19° R. Wind: NO.

Weizen war heute in ruhiger Tendenz bei ziemlich unveränderten Preisen, nur geringe Qualitäten mußten billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen stark ausgewachsen 145 ℳ, hellbunt sehr krank 724 Gr. 170 ℳ, hellbunt krank 724 Gr. 172 ℳ, 734 Gr. 175 ℳ, hellbunt etwas krank 732 Gr. 181 ℳ, hellbunt 744 Gr. 184 ℳ, hochbunt 740 Gr. 186 ℳ, glasig 750 Gr. 185 ℳ, weiß 742 Gr. 185 ℳ, 756 Gr. 187 ℳ, fein weiß 772 und 777 Gr. 189 ℳ, fein hochbunt glasig 758 Gr. 187 ℳ, 764 Gr. 188 ℳ, 769 Gr. 190 ℳ, roth krank 708 Gr. 175 ℳ, roth 722 Gr. 182 ℳ, streng roth 719 Gr. 185 ℳ, für polnischen zum Transit bunt besetzt 721 Gr. 142 ℳ, gutbunt etwas krank 724 Gr. 143 ℳ, hellbunt etwas krank 724 Gr. 143 ℳ per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 714 und 720 Gr. 130 ℳ, 708, 723, 726, 732, 741, 745 und 762 Gr. 131 ℳ. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt inländ. große mit Geruch 632 Gr. 120 ℳ, russ. zum Transit große 644 Gr. 89 ℳ, kleine 603 Gr. 84½ ℳ, 629 Gr. stark mit Hafer 82 ℳ, Futter- 83 ℳ per Tonne. — Hafer inländ. 122 ℳ, russ. zum Transit 97, 99 ℳ per Tonne bez. — Rübsen inländ. 250 ℳ, russ. zum Transit 235 ℳ, Sommer- 222 ℳ per Tonne gehandelt. — Raps inländ. 247, 250, 252, 253, 254 ℳ, feinster 255 ℳ, feucht 245 ℳ, abfallend 180, 210 ℳ per Tonne bez. — Dotter russ. zum Transit 153 ℳ per Tonne gehandelt. — Heddrich inländ. 120 ℳ per Tonne bezahlt. — Weizenkleie mittel 3,60 ℳ per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 61,70 ℳ bez., nicht contingentirter loco 42 ℳ bez.

Spiritus.

Königsberg, 27. Aug. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: August, loco, nicht contingentirt 42,80 ℳ, August nicht contingentirt 42,20 ℳ, Septbr. nicht contingentirt 42,30 ℳ, Oktober nicht contingentirt 42,30 ℳ, November-März nicht contingentirt 36,50 ℳ Gd.

Meteorologische Depesche vom 27. August.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	746	N	6	bedeckt	13	
Aberdeen	752	S	1	bedeckt	14	
Christiansund	762	ONO	2	heiter	13	
Kopenhagen	762	OSO	4	halb bed.	16	
Stockholm	766	still	—	wolkenlos	16	
Haparanda	764	SW	2	halb bed.	14	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	762	NO	1	wolkig	18	
Cork Queenstown	752	SW	5	heiter	15	
Cherbourg	759	SW	2	wolkig	15	
Helder	756	SSO	2	bedeckt	16	
Sylt	760	SO	2	wolkenlos	15	
Hamburg	760	SO	2	wolkenlos	15	
Swinemünde	762	SSO	2	halb bed.	16	1)
Neufahrwasser	763	NW	1	wolkig	18	
Memel	762	NO	1	bedeckt	14	
Paris	760	SSW	3	bedeckt	18	
Münster	—	—	—	—	—	
Karlsruhe	761	SW	3	Regen	17	
Wiesbaden	760	W	2	bedeckt	15	
München	764	SW	2	bedeckt	14	2)
Chemnitz	762	S	1	wolkig	14	
Berlin	761	OSO	1	heiter	14	
Wien	763	still	—	wolkenlos	13	
Breslau	763	W	2	Nebel	12	
Il d'Aix	762	SW	3	heiter	19	
Nizza	763	still	—	heiter	20	
Triest	763	still	—	wolkig	22	

1) Nachmittags Gewitter. 2) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Barometerminimum, welches gestern westlich von den britischen Inseln lag, ist ostwärts nach Irland fortgeschritten, während das Hochdruckgebiet über Nordeuropa sich weiter ausgebreitet hat. Ueber Centraleuropa dauert die südliche Luftströmung fort. In Deutschland, wo seit gestern vielfach Regen gefallen ist, ist das Wetter trübe. Die Morgentemperatur zeigt wenig Aenderung, stellenweise haben Gewitter stattgefunden. Fortdauer der bestehenden Witterungszustände wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Aug.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
27	8	763,4	19,2	NW., flau; l. bewölkt.
27	12	763,4	20,3	N., „ „ „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Nur noch kurze Zeit

findet der Verkauf

Danzig, Langgasse 26, 1. Treppe,

des

Georg Michalowitz'schen Concurs-Waaren-Lagers

(18798

mit Ergänzung anderer Waaren statt.

Um schnell damit zu räumen, werden dieselben zu staunend billigen Preisen abgegeben.

Verkaufsstunden: Vormittag 9 bis 1 Uhr, Nachmittag 3 bis 6 Uhr. **Sonntags geschlossen.**



Die Verlobung unserer Tochter **Minna** mit dem Stadtsekretär Herrn **Adolf Hildebrandt** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Langfuhr, den 26. August 1897

Fr. Raabe und Frau, geb. **Roßmann.**

Minna Raabe
Adolf Hildebrandt
Verlobte.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 6 Uhr verschied nach langem schweren Leiden meine innigst geliebte Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Sandmann.

Um stilles Beileid bittet
Doris Sandmann.
Zoppot, 26. August 1897.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 29. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr, von der Leichenhalle des jüdischen Kirchhofs aus statt. (18815

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 8 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod nach langem Leiden unsere innigst geliebte Tochter und Schwester

Sophie Hartmann

im Alter von 24 Jahren.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme an
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen
Gustav Hartmann nebst Kindern.
Stolzenberg, 27. Aug 1897.

Die Beerdigung findet Sonntag, d. 29. August cr., Vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des israelitischen Kirchhofes, Stolzenberg, aus statt. (18814

Heute Mittag entschlief nach langen schweren Leiden unsere gute Mutter, Groß- u. Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau (18771

Johanna Stumme
geb. **Maaß**

in ihrem 65. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.
Elbing, d. 26. Aug. 1897.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh in der ersten Stunde ist unsre geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau
Geh. Regierungsräthin Marie Liersz,
geb. **Duhn,**
im 82. Lebensjahre nach schweren Leiden sanft entschlafen. (18779
Berlin, Buchwerder, Stettin, Mörgingen, 26. Aug. 1897.
Marianne Waechter, geb. **Liersz.**
W. Waechter, Kgl. Landforstmeister, nebst Kindern.

Schifffahrt.



Dampfer **„Neptun"** und **„Montwy"** laden Güter in der Stadt und Neufahrwasser bis Sonnabend Abend nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (18719

Extrafahrt nach Dirschau

und von da

per Eisenbahn nach Marienburg

zur Besichtigung des Schlosses.

Sonntag, den 29. August 1897,

bei genügender Betheiligung und günstiger Witterung mit dem

Raddampfer „Greif"

durch die Plehnendorfer u. Einlager Schleuse u. das Coupirungsgebiet.

Abfahrt: Danzig Johannisthor 7 früh. Ankunft Dirschauer Brücke ca. 11¼ Uhr. Abfahrt: Bahnhof Dirschau 11,55. Ankunft Marienburg 12,22.

Abfahrt: Bahnhof Marienburg 3,56. Ankunft Dirschau 4,19 Nachm. Abfahrt per „Greif" Dirschauer Brücke 4,35. Ankunft Danzig ca. 7 Uhr Abends.

Fahrpreis: ℳ 2,70 für „Greif" und Eisenbahn 3. Klasse.

Von Westerplatte und Neufahrwasser aus kann der 7 Uhr Tourdampfer auf obiges Billet benutzt werden und zwar bis zum Holm, woselbst auf „Greif" übergestiegen wird.

Nach Westerplatte und Neufahrwasser erfolgt die Rückfahrt Abends ebenfalls vom Holm aus per Tourdampfer.

Billets sind bis Freitag Abend an den Billetschaltern Johannisthor, Westerplatte und Zoppot zu kaufen.

Restauration an Bord.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (18772

Um mit meinem großen Vorrath in Speck und Schmalz zu räumen, verkaufe ich von heute ab

fetten u. mageren Speck, à Pfd. 70 Pf.,
Schweine-Schmalz, à Pfd. 60 Pf.

Hundegasse 99. **Robert Fischer,** Hundegasse 99.
Wurstfabrik mit Kraftbetrieb.

Grosses assortirtes Lager von Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenide-Waaren.

Oscar Bieber, Juwelier,
Goldschmiedegasse Nr. 6.

Juwelen, Gold und Silber kaufe und nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.

Selbstfabrikation von Verlobungsringen in jeder Preislage auf Lager.



Möbel-Fabrik



von

E. G. Olschewski,

Langenmarkt 20, neben Hotel du Nord, Röpergasse 2/3,
empfiehlt ihr großes Lager von
Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren
zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.
Größtes Lager compleler Zimmereinrichtungen.

Weinkellerei von Gustav Gawandka,

Danzig, Breitgasse Nr. 10, Eingang Kohlengasse,
offerirt alle Sorten abgelagerter Weine zu billigst calculirten Preisen
Import von Rum, Arak und Cognac.
Ausführliche Preislisten versende gratis und franco. Vertreter für die Provinz werden noch engagirt. (18810

Es laden in Danzig:
Nach London:
SS. „Blonde" ca. 27./28. Aug. (Surrey Commercial Docks.)
SS. „Jenny", ca. 27./30. August.
SS. „Freda", ca. 5./8. Septbr.
SS. „Agnes" ca. 6./8. Septbr.
SS. „Julia", ca. 8./11. Septbr.
SS. „Brunette", ca. 10./12. Sept.

Es laden in London:
Nach Danzig: (18809
SS. „Agnes", ca. 27./30. August.
SS. „Blonde", ca. 6./10. Septbr.

Th. Rodenacker.

Es ladet (18747
D. „Anna"
bis Sonnabend Abend nach sämmtlichen Weichselstationen.
Güterzuweisungen erbittet
Johannes Ick,
Flußdampfer-Expedition.

Pianinos, neu, v. 380 ℳ an à 15 ℳ monatl.
Franco=4wöch. Probesend.
Fab. Stern Berlin, Neanderstr. 16.

Frische
Tischbutter,
à ℔ 1,10 ℳ,
bei größeren Quantitäten billiger, empfiehlt (18780
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Vorzügliche frische
Dillgurken
in Gebinden von 8 bis 20 Schock empfiehlt (18780
E. F. Sontowski.

Auf feingeschnittenen
Sauerkohl
pro Herbstlieferung nehme Bestellung entgegen. (18780
E. F. Sontowski.

Die Heilkraft des Honigs resp. des Thorner Honigkuchens

ist von den berühmtesten Aerzten seit Jahrhunderten festgestellt. Es sollte deshalb **in keinem Haushalte das ganze Jahr hindurch guter Honigkuchen fehlen.** Honig wirkt zur Verdauung anregend, deshalb wird auch ärztlicherseits vorzugsweise Kindern und älteren Personen bei Verdauungsstörungen angerathen, **guten Thorner Honigkuchen** zu essen.

Herrmann Thomas, Honigkuchenfabrik, Thorn,

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen, sowie mehrfach prämiirt durch goldene und silberne Medaillen,

empfiehlt

die echten Thorner Honigkuchen,

und als Specialität: (18635

die weltberühmten Thorner Katharinchen.

Dieselben sind in der Filiale
Danzig, Langenmarkt 6,
stets in bester u. frischer Qualität zu haben.

Beim Einkauf von Honigkuchen wolle man gefl. darauf achten, daß alle Packete mit nebenstehender Schutzmarke u. der vollen Firma versehen sind. Die alleinige Bezeichnung: „Thorner Honigkuchen" ist ein sicheres Zeichen, daß die Waare kein Thorner Fabrikat, sondern ein gesundheitsschädliches Syrups-product ist.



Kaminkohlen ex Schiff

grus- und schlackenfrei offerirt, frei Haus geliefert, zu billigsten Tagespreisen (18808
Adolph Rüdiger Nachflg., Franz Böhm,
Brodbänkengasse 35 u. Steindamm 35.

Sämmtliche Neuheiten in:
Arbeits-, Salon-, Hänge-, Küchen- **Lampen,**
Ampeln, Kronen, Wandarmen, sowie Wandleuchter und Candelaber
empfiehlt (18494
Telegr.-Adr.: Axt, Danzig. **H. Ed. Axt,** Telephon Nr. 352.
Langgasse Nr. 57—58.

Stanislaus Schimanski, Danzig,

7 Brodbänkengasse 7,
empfiehlt sein reich sortirtes Lager in



Schuhen u. Stiefeln.

Anfertigung nach Maass.
Reparaturen gut und pünktlich.
Ferner bemerke, daß ich für Haltbarkeit und tadellosen Sitz Garantie leiste. (18667

Caffee.
Santos, ℔ 90 ₰,
Salvador, ℔ 100 ₰,
Domingo, ℔ 110 ₰
empfiehlt (18237
Gustav Seiltz,
Hundeg. 21, vis-à-vis d. Kais. Post.

Russische Thee's,
von feinstem Aroma u. reinstem Geschmack, empfiehlt
S. Plotkin,
Langenmarkt Nr. 28.

---

45 Flaschen hiesiges bestes
Bayrisch Bier
für 3 ℳ liefert franco Haus
Bier-Verlag Hundegasse 100.

Postkarten für Sammler,
über **3000 Sujets.**
Neu: Kart. a. d. Ueberschw.-Gebiet, Künstlerpostk. in Platino-Manier, Scenen a. d. Ringe d. Nibelungen, Manöverpostk. v. R. Knötel u. C. Becker, Liederpostk., Städte-Ansicht. in feinst. Aquarell u. Lichtdruck empf. d. Papierhdl.
Clara Bernthal, Goldschmiedegasse 16.



Conserve-Zucker, à Pck. 25 Pf.,
Conserve-Essig, à Ltr. 25 Pf., zum Einlegen von Früchten
Conserve-Salz, à Pck. 25 Pf., zum Fleisch conserviren.
G. Kuntze,
Löwen-Drog. z. „Altstadt",
5 Paradiesgasse 5.

Petkuser Saat-Roggen,
auswuchsfrei und von hervorragender Güte, empfiehlt
Julius Itzig,
Hundegasse 22. (18803

Jedes Quantum
Roheis
haben abzugeben
Danziger Eiswerke
Comtoir: Hopfengasse 95.

Getreide-Kümmel

aus feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus, warm destillirt,
die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche
empfiehlt (60
Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

An- und Verkauf

von städtischem
Grundbesitz,
Beleihung von Hypotheken, sowie Baugelder
vermittelt (18784
Julius Berghold,
Langenmarkt 17, I.

An- und Verkauf

Zoppot.
Mein in bester Lage, nahe der See u. dem Kurhause, belegenes **Villengrundstück** mit ca. 1000 Quadratmtr. groß. Garten bezw. Bauplatz, will ich umständehalber im Ganzen oder getheilt verkauf. Miethsertrag ca. 3000 ℳ. Adress. v. Reflect. unt. 18793 a. d. Exped. d. Zeitg. erb.

Zoppot,
Baustellen, gut gel., 18—23 Mtr. Straßenfr. Wilhelmstr. zu verk. Offerten unter 18805 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Gart.-Etablissement, frq. Lage, preiswerth zu verkauf. Adr. unt. 18651 a. d. Exped. d. Zeitung erb.

Vorzügliches Pianino in Nußb., wenig gebraucht, ist Abreise halber billig zu verkauf. Zoppot, Rickertstraße Villa Steffens.

Gelegenheits-Kauf.

130 Stahlmuldenkipplowries
von ½ und ¾ cbm Inhalt, 600 mm Spurweite, sowie mehrere 1000 m 70 und 65 mm hohe, sowie 14—15000 m 60 mm hohe
Stahlschienen
in gebrauchtem, aber vorzüglich erhaltenem Zustande äußerst billig zu verkaufen oder zu vermiethen.
Zu besichtigen jeder Zeit auf unserem hiesigen Lagerplatze.
Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke,
Danzig, Fleischergasse Nr. 9.
Telephon Nr. 461. (17606

Vergnügungen.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich:
Grosse Specialitäten-Vorstellung.
Clown Josef Loisset
mit seinen einzig existirenden dressirten
Störchen, Gänsen, Hunden u. Affen.
Prolongirt. Prolongirt.
Kunstradfahrer Georg Doley,
Europas bester Meisterschaftsfahrer auf dem Niederrad.
Carl Noissée, die lebende Carricatur,
nur noch bis Sonntag.
Aranka Brassay, die beliebte deutsch-ungar. **Sängerin,**
nur noch bis Sonntag.
Anfang 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.
Näheres die Plakatsäulen.
18546) **Fritz Hillmann.**



Circus Braun.

Heute Freitag, 27. August, 8 Uhr Abends:
Benefiz-Vorstellung
für den Original-August
Tom Belling
aus dem Circus Renz.
Originelles Programm.
Morg. Sonnabend, 8 Uhr Abends:
Parforce-Vorstellung
mit 25 Programm-Nummern.
Zum Schluß auf vielseit. Wunsch an beiden Abenden:
Mazeppa.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:
Großes Concert
der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2.
Direction **Ad. Firchow.**
Entree: Sonntags 30 ₰, Wochentags 15 ₰.
H. Reißmann.

Café Beyer.

Kegelbahn,
neu asphaltirt, empfehle den geehrten Kegelschützen.
Säle und Nebenräume passend für Vereine, Hochzeiten etc.
Local zum Sedanfest noch frei.

Wilhelm-Theater.

Dir. u. Bes. Hugo Meyer.
Sonnabend, den 28. August 1897:
Novität! Zum 3. Male. Novität!
Die officielle Frau.
Modernes Schauspiel in 5 Akten von R. Savage.
Anf. d. Garten-Concerts 7 Uhr.
Kassenöffn. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Nach d. Vorstellung bis 12 Uhr Garten-Concert. (18806

Das Specialgeschäft für
Geschenke
jeglicher Art
von
H. Liedtke, Langgasse Nr. 26,
unterhält (14709
in seinen bedeutend vergrößerten Räumen eine permanente
Ausstellung!
darunter viele Artikel mit
Ansicht u. Aufschrift
von Danzig und Zoppot.

Telephon Nr. 170.
A. W. Dubke
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.
Telephon Nr. 170.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22744 der Danziger Zeitung.

Freitag, 27. August 1897 (Abend-Ausgabe.)

Zuschriften an die Redaction.

Geehrter Herr Redacteur! In Ihrer gestrigen Abendzeitung berichten Sie über den „seltenen Anblick eines brennenden Schiffes“, welcher den Passagieren der die Weichsel nach Fahrwasser fahrenden Dampfer zu Theil geworden wäre. Eine Ladung Gasreinigungsmasse für uns, welche der Schooner „Marie“ bereits gelöscht hatte, soll durch Selbstentzündung in Brand gerathen sein. Durch anhaltendes Wassergeben wäre dann das Feuer erst spät Abends bewältigt worden, aber das Schiff hätte keinen wesentlichen Schaden gelitten.*)

Für jeden aufmerksamen Leser liegt es auf der Hand, daß eine bereits gelöschte Ladung im Schiffe nicht noch in Brand gerathen kann, ebenso daß ein von der Fahrzeit der Dampfer bis spät Abends brennendes Schiff nicht ohne wesentlichen Schaden davon gekommen sein könnte.

Das ganze seltene Ereigniß reducirt sich darauf, daß der Rest einer Ladung alter Gasreinigungsmasse sich, wie solches sehr häufig vorkommt, im Schiffe erhitzte und anfing zu dampfen. Der Vorsicht wegen wurde dann etwas Wasser auf die Masse gespritzt

Danzig, den 27. August 1897.

Chemische Fabrik. Petschow. Davidsohn.

*) Die betreffende Mittheilung eines Lokal-Berichterstatters war uns unmittelbar vor Schluß der Redaction der Abendnummer zugegangen und hat in der Eile, in der sie mit anderem Material zum Druck befördert werden mußte, etwas zu leicht die redactionelle Censur gestreift. D. Red.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

* **[Das größte Schiff der Welt]**, der für Rechnung des Bremer Lloyd erbaute Dampfer „**Kaiser Wilhelm der Große**“, ist jetzt so weit hergestellt und ausgestattet, daß es in nächster Zeit seine Probefahrt unternehmen kann. Die Besatzungsmannschaft, 450 Mann, ist zum Theil aus Bremen und Hamburg in Stettin angelangt. Am Sonntag werden drei Eisbrecher und zwei mächtige Schleppdampfer den Koloß deutscher Kunst und Technik nach Swinemünde bugsiren, so daß von da ab die Probefahrt stattfinden kann.

Gothenburg, 26. Aug. (Tel.) Der von Philadelphia nach Aarhus bestimmte Tankdampfer „**Attila**“ soll im Kattegat gestrandet und ausgebrannt sein. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Oeregrund, 22. Aug. Der Schooner „**Hanna**“ ist gestern auf dem Vestra Finngrund gestrandet und wrack geworden. Die Besatzung rettete sich nach dem Leuchtschiff Vestra Banken.

Stornoway, 24. Aug. Der Dampfer „**Flying Fish**“, aus und nach Stornoway von Loch Broom, ist gestern ab Tanera Island gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet und in Lochinvar gelandet.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 27. Aug. Inländisch 41 Waggons: 1 Hafer, 1 Kleie, 18 Roggen, 21 Weizen. Ausländisch 28 Waggons: 8 Gerste, 3 Hafer, 1 Kleesaat, 8 Kleie, 2 Linsen, 3 Rübsaaten, 3 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 26. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco fester, holsteinischer loco 178—185. — Roggen steigend, mecklenburger loco 136—150, russischer loco sehr fest, 102. — Mais 94. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 60 Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Aug.-Sept. $19\frac{1}{2}$ Br., per Sept.-Oktbr. $19\frac{1}{2}$ Br., per Oktober-November $19\frac{3}{4}$ Br., per November-Dezbr. $19\frac{3}{4}$ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum behauptet. Standard white loco 4,85 Br. — Schön.

Wien, 26. Aug. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 12,30 Gd., 12,32 Br., per Frühjahr 12,21 Gd., 12,22 Br. — Roggen per Herbst 9,12 Gd., 9,13 Br., do. per Frühjahr 9,37 Gd., 9,39 Br. — Mais per Sept.-Oktbr. 5,58 Gd., 5,60 Br. — Hafer per Herbst 6,61 Gd., 6,63 Br.

Wien, 26. Aug. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierr. 102,35, österr. Silberr. 102,35, österr. Goldr. 124,60, österr. Kronenr. 101,55, ungar. Goldr. 122,55, ungar. Kronen-Anleihe 100,10, Oester. 60 Loose 145,25, türkische Loose 65,10, Länderbank 237,00, österreichische Creditb. 364,90, Unionbank 299,00, ungar. Creditbank 396,00, Wiener Bankverein 257,50, Wiener Nordbahn 267,00, Buschtiehradr. 556,50, Elbethalbahn 257,50, Ferd. Nordbahn 3405,00, österreichische Staatsbahn 345,90, Lemberg-Czernowitz 285,00, Lombarden 87,50, Nordwestbahn 250,00, Pardubitzer 210,00, Alp.-Montan. 137,90, Tabak-Act. 159,00, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,76, Lond. Wechsel 119,75, Pariser Wechsel $47,57\frac{1}{2}$, Napoleons 9,53, Marknoten 58,76, russische Banknoten $1,27\frac{7}{8}$, Bulgar. (1892) 112,50, Brüxer 295,00, Tramway 462.

Amsterdam, 26. Aug. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, do. per November 223. — Roggen loco —, do. auf Termine fest, per Oktober 124, per März 128, per Mai 128. — Rüböl per Mai $31\frac{1}{8}$.

Antwerpen, 26. Aug. (Getreidemarkt.) Weizen fest. Roggen fest. Hafer fest. Gerste ruhig.

Paris, 26. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Aug. 29,75, per Sept. 28,95, per Septbr.-Dezbr. 28,60, per November-Febr. 28,25. — Roggen ruhig, per Aug. 18,75, per Nov.-Febr. 18,60. — Mehl fest, per August 60,15, per Septbr. 60,20, per Sept.-Dez. 60,10, per Nov.-Febr. 59,75. — Rüböl ruhig, per August 60,75, per Sept. 61,25, per Sept.-Dezbr. 61,25, per Januar-April 62,00. — Spiritus fallend, per Aug. 41,75, per Septbr. 40,25, per Sept.-Dezbr. 39,00, per Januar-April 38,25. — Wetter: Regen.

Paris, 26. Aug. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,60, 5% italien. Rente 94,50, 3% portug. Rente 22,10, 4% Rumänen 1896 91,00, 4 % Russen 1894 67,00, $3\frac{1}{2}$ % Russ.-Anl. 101,80, 3 % Russen 96 95,65, 4% span. äußere Anleihe $62\frac{1}{8}$, convertirte Türken 22,40, Türkenloose 116,50, 4% türk. Prioritäts-Obligationen 1890 464,00, Türk. Tabak 338,00, Meridionalbahn 674,00, Banque de Paris 867,00, Banque Ottomane 596,00, Crd. Lyonn 790,00, Debeers 722,00, Lagl. Estats. 112,00, Rio Tinto-Actien 580,00, Robinson-Actien 214,00, Suez-Kanal-Actien 3275,00, Privatdiscont $1\frac{7}{8}$, Wechsel Amsterdam k. 206,18, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{1}{2}$, Wechsel a. Italien 5, Wechsel London kurz 25,15, Cheq. a. London $25,16\frac{1}{2}$, Cheq. Madrid kurz 378,00, Cheq. Wien kurz 208,12, Huanchaca 43,00.

London, 26. Aug. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 26. Aug. (Schlußcourse.) Englische $2\frac{3}{4}$% Consols $112\frac{3}{8}$, italienische 5 % Rente $93\frac{5}{8}$, Lombarden 8, 4 % 89er russ. Rente 2. Serie $104\frac{1}{4}$, conv. Türken $22\frac{1}{4}$, 4 % ungarische Goldrente $103\frac{1}{4}$, 4 % Spanier $62\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$ % Aegypter $103\frac{3}{4}$, 4 % unific. Aegypter $107\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{4}$ % Trib.-Anleihe 109, 6 % conf. Mexikaner $94\frac{1}{4}$, Neue 93. Mexik. $91\frac{3}{4}$, Ottomb. $13\frac{7}{8}$, de Beers neue $28\frac{1}{2}$, Rio Tinto 23, $3\frac{1}{2}$% Rupees $63\frac{5}{8}$, 6 % fund. argent. Anleihe $86\frac{1}{4}$, 5% argent. Goldanleihe $89\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$% äußere Arg. 61, 3% Reichs-Anleihe 97, griech. 81. Anl. $29\frac{1}{2}$, do. 87. Mon.-Anl. 33, 4% Griechen 89. $25\frac{1}{2}$, bras. 89er Anl. $66\frac{1}{4}$, Platzdisc. $1\frac{7}{8}$, Silber $23\frac{3}{4}$, 5% Chinesen $100\frac{1}{4}$, Canada-Pacific $74\frac{7}{8}$, Centr.-Pacific $13\frac{3}{4}$, Denver Rio Prefered $48\frac{1}{8}$, Louisville und Nashville $62\frac{3}{4}$, Chicago Milwauk. $96\frac{1}{2}$, Norf. West Pref. neue 38, North. Pac. $51\frac{1}{4}$, Newy. Ontario $17\frac{1}{4}$, Union Pacific $12\frac{5}{8}$, Anatolier 90, Anaconda $6\frac{1}{4}$, Incandescent 2. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,56, Wien 12,13, Paris 25,32, Petersburg $25\frac{1}{8}$.

Chicago, 25. Aug. Weizen anfangs fest und etwas steigend in Folge höherer Kabelmeldungen und ungünstiger Ernteberichte. Dann trat im Einklang mit Newyork und auf Verkäufe eine Reaction ein. Später wieder steigend auf unbedeutendes Angebot und Käufe für ansländische Rechnung. Schluß fest.

Mais anfangs steigend, dann Reaction; später wieder steigend im Einklang mit dem Weizen. Schluß behauptet.

Newyork, 26. Aug. Wechsel auf London i. G. $4,83\frac{1}{2}$. Rother Weizen loco $1,05\frac{5}{8}$, per Aug. $1,03\frac{7}{8}$, per Sept. $1,01\frac{7}{8}$, per Dezbr. 0,99, $1\frac{1}{4}$ niedriger. — Mehl loco 4,25. — Mais 36. — Zucker $3\frac{1}{4}$.

Productenmärkte.

Königsberg, 26. Aug. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 757—781 Gr. 188 M, 754 Gr. 190 M, 738 Gr. blauspitzig mit Auswuchs 172 M bez., bunter 770 Gr. bes. 184 M bez., rother russ. 745—750 Gr. 150 M, 738 Gr. bes. 141 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 714—735 Gr. 131 M, 750 Gr. alt 129 M per 714 Gr. bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländisch 123, 124 M bez., russ. 86, 86,50 87, 87,50 92, 95, 103 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 117, 123, 132, fein 142, abfallend 108 M bez., weiße russ. 96,50 M bez., grüne russ. 125, 126, 128, 132 M bez., Futter russ. ab Kahn mit Geruch 82 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 108,50 109 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. Buller- 150 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. gering 160 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 230 M bez. — **Senf** per 1000 Kilogr. russ. gelb alt schimmlig und mit Geruch 117 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 158 M bez.

Stettin, 26. Aug. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 43,00 M bezahlt.

Kaffee.

Hamburg, 26. Aug. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 35,50, per Dezbr. 36,75, per März 37,50, per Mai 37,75.

Amsterdam, 26. Aug. Java-Kaffee good ordinary 47.

Havre, 26. Aug. Kaffee. Good average Santos per August 43,00, per Septbr. 43,25, per Dezember 44,00. Behauptet.

Zucker.

Hamburg, 26. Aug. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per August 8,90, per Sept. $8,82\frac{1}{2}$, per Okt. $8,87\frac{1}{2}$, per Dezbr. $8,92\frac{1}{2}$, per März 9,15, per Mai $9,27\frac{1}{2}$. Ruhig.

Magdeburg, 26. Aug. Kornzucker excl. 88 % Rendement 9,80—$9,97\frac{1}{2}$. Nachproducte excl. 75 % Rendement 7,00 bis 7,80. Stetig. Brodraffinade I. 23,50—23,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Aug. 8,95 bez. u. Br., per Sept. 8,85 bez., $8,87\frac{1}{2}$ Br., per Oktbr. 8,85 Gd., 8,90 Br., per Nov.-Dez. 8,85 Gd., 8,90 Br., per Januar-März 9,05 Gd., $9,07\frac{1}{2}$ Br. Ruhig.

Fettwaaren.

Hamburg, 25. Aug. Schmalz. Squire-Schmalz in Tierces 27,50 M, in Firkins 112 lbs. 28,00 M. Pure Lard Kingan 27,00 M in Tierces unverzollt.

Bremen, 26. Aug. Schmalz. Sehr fest. Wilcox $26\frac{1}{2}$ Pf., Armour shield $26\frac{1}{2}$ Pf., Cudahy $27\frac{1}{2}$ Pf., Choice Grocery $27\frac{1}{2}$ Pf., White label $27\frac{1}{2}$ Pf. — Speck. Sehr fest. Short clear middling per August 31 Pf.

Antwerpen, 25. Aug. Schmalz behpt., 59,00 M, Sept. 57,75, Sept.-Dez. 59,75, Dezbr. 60,75. — Speck unveränd., Backs 67—72 M, Short middles 75 M, August 75,00 M. — Terpentinöl unverändert, 56,50 M, Sept.-Dezbr. 54,50 M, spanisches 55 M.

Petroleum.

Bremen, 26. Aug. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Loco 5,05 Br.

Antwerpen, 26. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15\frac{3}{4}$ bez. u. Br., per August $15\frac{3}{4}$ Br., per Aug.-Sept. $15\frac{3}{4}$ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 26. Aug. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco $40\frac{3}{4}$ Pf.

Liverpool, 26. Aug. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 B. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Aug.-Septbr. $4\frac{2}{64}$—$\frac{3}{64}$ Werth, Septbr.-Oktbr. $3\frac{59}{64}$ Verkäuferpreis, Oktbr.-Novbr. $3\frac{52}{64}$—$3\frac{53}{64}$ Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. $3\frac{49}{64}$—$3\frac{50}{64}$ do., Dezbr.-Januar $3\frac{48}{64}$—$3\frac{49}{64}$ do., Jan.-Febr. $3\frac{48}{64}$—$3\frac{49}{64}$ Werth, Febr.-März $3\frac{49}{64}$ Käuferpreis, März-April $3\frac{50}{64}$ Verkäuferpreis, April-Mai $3\frac{50}{64}$—$3\frac{51}{64}$ Käuferpreis, Mai-Juni $3\frac{51}{64}$—$3\frac{52}{64}$ d. do.

Eisen.

Glasgow, 26. Aug. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 4½ d. Warrants Middlesborough III. 40 sh. 6 d.

Bank- und Versicherungswesen.

Paris, 26. Aug. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 2 037 141 000, Baarvorrath in Silber 1 225 010 000, Portefeuille der Hauptbank und der Fil. 539 032 000, Notenumlauf 3 544 023 000, Laufende Rechnung d. Priv. 501 519 000, Guthaben des Staatsschatzes 245 389 000, Gesammt-Vorschüsse 358 443 000, Zins- und Discont-Erträgn. 2 879 000 Francs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 92,04.

London, 26. Aug. Bankausweis. Totalreserve 25 391 000, Notenumlauf 27 634 000, Baarvorrath 36 225 000, Portefeuille 25 964 000, Guthaben der Privaten 38 166 000, Guthaben des Staats 8 302 000, Notenreserve 23 102 000, Regierungssicherheit 13 221 000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 54½ gegen 53½ in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 124 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 9 Mill.

Thorner Weichsel-Rapport v. 26. Aug.

Wasserstand: + 0,73 Meter.
Wind: SO. — Wetter: Trübe, zeitweise Regen.
Stromab:

Zlotowski, Fürstenberg, Mursepuwe, Danzig, 110 154 Kilogr. Weizen.

4 Traften, Jedlinski, Eidem, Tykoczin, Bromberg, 1 Plancon, 2440 Rundkiefern.

3 Traften, Ingwer, Ingwer, Kreszow, Bromberg, 1218 Balken, 506 Plancons, 1299 Rundklötze.

6 Traften, Tennenbaum, Lewin, Wilna, Danzig, 1247 Rundklötze, 270 eich. Rundklötze, 521 Balken, 4837 Sleeper, 45 662 einf. kief., 946 einf. eich., 186 doppel-eich. Eisenbahnschwellen.

5 Traften, Fischmann, Meißner, Kowal, Danzig, 5549 eich. Rundklötze, 35 Plancons, 4828 Balken, 2965 Sleeper. 860 Stück Faßholz, 3482 kief. einf., 10 335 eich. einf. Eisenbahnschwellen.

5 Traften, Tennenbaum, Lew, Pinsk, Danzig, 9950 Balken, 3116 Rundklötze, 7715 kief., 78 eich. Eisenbahnschwellen.

Gablonski, Reinert, Thorn, Inowrazlaw, 100 000 Kilogr. Mauersteine.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 26. August. Wind: ONO.

Gesegelt: Kirtle (SD.), Major, Cardiff, Holz. — Mlawka (SD.), Kutscher, London, Zucker. — Wilhelm (SD.), Waak, Hamburg, Güter. — Urda (SD.), Ellerhusen, Amsterdam, Güter.

27. August. Wind: W.

Angekommen: Louis Krohn (SD.), Ubrich, Rostock, leer. — Vineta (SD.), Tiedemann, Stettin, Güter. — Ella (SD.), Erichsen, Hamburg (via Kopenhagen), Güter. — Johann Gustav, Poll, Emden, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Einlager Kanalliste vom 26. August.

Schiffsgefäße.

Stromab: 1 Kahn mit Obst, 1 Kahn mit Ziegeln, 1 Kahn mit Gütern, 3 Kähne mit Holz. — D. „Montwy", Thorn, div. Güter, Ferd. Krahn, — D. „Linau", Elbing, div. Güter, Ad. v. Riesen, — D. „Ella", Königsberg, div. Güter, Ferd. Krahn, — H. Conelsen, Tiegenort, 18 To. Oelsaat, H. Stobbe, — H. Gehrmann, Rosenberg, 25 To. Mehl, Ziehm, — G. Zimmermann, Rothebude, 35 To. Oelsaat, D. J. Weigle, — R. Henning, Brunau, 17,5 To. Oelsaat, 5 To. Weizen, H. Stobbe, Danzig.

Stromauf: 6 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Gütern, 2 Kähne mit Eisen, 1 Kahn mit Lohe. — D. „Weichsel", Danzig, div. Güter, Rud. Asch, Thorn. — D. „Wanda", Danzig, div. Güter, Pichottka, Graudenz.

Holztransporte vom 26. August.

Stromab: 2 Traften kieferne Sleeper und Mauerlatten, eichene Sleeper und Schwellen, Nowolexander, Bayer, J. Leidenwurm, Müller, Bohnsack.

Berliner Fondsbörse vom 26. August.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste aber ruhige Haltung für heimische solide Anlagen mit Einschluß der Reichsanleihen und Consols. Fremde Fonds waren zumeist behauptet. Italiener fester; Mexikaner nach schwachem Beginn befestigt. Der Privatdiscont wurde mit 2⅝ Procent notirt. Geld zu Prolongationszwecken mit etwa 3¼ Procent gegeben. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas anziehender Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen behauptet, Lombarden schwach; italienische Bahnen fester. Inländische Eisenbahnactien ziemlich fest. Bankactien fest. Industriepapiere behauptet; Montanwerthe zumeist fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,60
do. do.	3½	103,75
do. do.	3	97,70
Consolidirte Anleihe	4	103,60
do. do.	3½	103,75
do. do.	3	98,10
Staats-Schuldscheine .	3½	100,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,80
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	—
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	100,60
Posensche neue Pfdbr.	4	102,10
do. do.	3½	100,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,70
do. neue Pfandbr.	3½	100,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3	93,00
Posensche Rentenbriefe	4	104,25
Preußische do. .	4	104,30
do. do. .	3½	100,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	105,75
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	102,30
do. Silber-Rente	4⅕	102,20
Ungar. Staats-Silber	4½	102,30
do. Eisenb.-Anleihe	4½	—
do. Gold-Rente. .	4	104,25
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	—
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . .	4½	68,00
Italienische Rente . .	4	94,60
do. neue, steuerfr.	4	93,90
do. amor. S. 3 u. 4, 20 % St.	4	—
Pester Commerz-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,40
Rumänische 4 % Rente	4	89.75
Rum. amortis. 1894	4	90,10
Türk. Admin.-Anleihe	5	93,30
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	1	22,40
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,50
do. Rente . .	4	65,30
do. neue Rente.	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	28,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	94 10
do. Eisenb. St.-Anl.	5	88,70
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,10
Römische Stadt-Oblig.	4	94,10
Argentinische Anleihe .	fr.	73,40
Buenos Aires Provinz.	fr.	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,25
do. do.	3½	99,00
do. unkündb. b. 1900	4	101,50
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,30
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,60
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,50
do. do. 1886/89	3½	98,70
do. 1894 unk. b. 1900	3½	98,75
do. Comml.-Obl.	3½	98,90
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,00
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C. .	4	99,90
do. do. do.	3½	98,30
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,90
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	102,90
do. do. (100)	4	100,10
do. unkündb. b. 1905	3½	98,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,50
Russ. Central- do.	5	122,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,00
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	28,10
Baier. Präm.-Anleihe	4	158,40
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	135,10
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	137,00
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	132,70
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,90
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854 .	3_{2}	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	346,50
do. Loose von 1860	4	149,30
do. do. 1864	—	324,80
Oldenburger Loose .	3	128,25
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	—
Raab-Graz do. neue .	2½	33,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose . .	—	—
Türk. 400 Fr.-Loose .	fr.	117,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen .	5_{45}	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	$3^{2}/_{3}$	84,50
do. do. St.-Pr.	5	122,50
Königsberg-Cranz . .	—	149,20
Ostpreuß. Südbahn .	$3^{2}/_{8}$	97,40
do. St.-Pr. . .	5	119,90
Weimar-Gera gar. .	—	—
do. St.-Pr.. . .	—	—
Jura-Simplon . . .	4	88,90
Galizier	5	108,80
Gotthardbahn . . .	6.8	—
Meridional-Eisenbahn	6⅗	133,50
Mittelmeer-Eisenbahn	5	102,50
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St. . .	6⅕	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen .	—	—
Schweiz. Unionb. . .	3½	—
do. Westb.. . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	37,75
Warschau-Wien . . .	14	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	3½	101,40
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	58,10
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,30
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	97,40
† Oesterr. Nordwestb. .	5	111,75
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	77,50
† do. 5 % Oblig.	5	107,75
† do. do. Gold-Pr.	4	101,50
Anatol. Bahnen. . .	5	89,80
Brest-Grajewo . . .	5	—
† Kursk-Charkow . .	4	—
† Kursk-Kiew . . .	4	102,10
† Mosko-Rjäsan. . .	4	102.10
† Mosko-Smolensk .	5	105,75
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäsan-Kozlow . .	4	102,10
† Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien. .	4	89,75
do. Gen. Lien. . .	3	58,50
do. Pac. Lien. .	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	87,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank . . .	113.50	6
Berliner Kassen-Verein	130,10	6½
Berliner Handelsges. .	170,50	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank .	119,50	6½
Danziger Privatbank .	—	7¼
Darmstädter Bank . .	—	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,80	6
do. Bank	207,60	10
do. Effecten u. W.	116,60	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank. .	160,30	7½
do. Hypoth.-Bank .	118,30	6
Disconto-Command. .	204,75	10
Dresdner Bank . .	161,10	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	128,00	4
Hamb. Commerz.-Bk.	137,10	7
Hamb. Hypoth.-Bank.	161,90	8
Hannöversche Bank .	122,60	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,70	5½
Lübecker Comm.-Bank	140,60	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	111,40	5
Meininger Hypoth.-B.	130,90	6
Nationalb. f. Deutschl.	148,25	8½
Norddeutsche Bank .	—	4½
do. Grundcreditb.	101,30	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11_{87}
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	152,50	7½
Posener Provinz.-Bank	109,00	4
Preuß. Boden-Credit .	142,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	173,25	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	128,50	6
Schaffhaus. Bankverein	151,00	7½
Schlesischer Bankverein	141,50	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅗
Danziger Oelmühle .	115,00	—
do. Prioritäts-Act.	110,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	89,25	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	206,10	12
Gr. Berl. Pferdebahn	425,50	15
Berlin. Pappen-Fabrik	116,00	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	112.50	5
Allgem. Elektric.-Ges. .	261,90	13
Hamb. Amer. Packetf.	124,00	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	189,10	7½
Königs- u. Laurahütte	177,70	8
Stolberg, Zink . . .	67,50	2
do. St.-Pr. . .	138,50	7
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	192,00	6
Hibernia	198,60	9½

Wechsel-Cours vom 26. Aug.

Amsterdam. .	8 Tg.	3	168,45
do. . .	2 Mon.	3	167,90
London. . . .	8 Tg.	3	20,375
do.	3 Mon.	2	20,29
Paris	8 Tg.	2	81,00
Brüssel . . .	8 Tg.	3	80,90
do.	2 Mon.	3	80,65
Wien	8 Tg.	4	170,05
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg .	8 Tg.	5½	—
do. .	3 Mon.	5½	214,50
Warschau . .	8 Tg.	5½	216,60

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,37
20-Francs-St.	16,21
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollars	4,1875
Englische Banknoten . .	20,37
Französische Banknoten. .	81,05
Oesterreichische Banknoten	170,15
Russische Banknoten .	217,80